DIE STADTKATZE

Zeitschrift des Katzenschutzbund Köln e.V. • Cat-Sitter-Club Köln

25 JAHRE

Ausgabe 02/2013

KATZENSCHUTZBUND E.V.
Cat-Sitter-Club Köln

aktiontier

www.katzenschutzbund-koeln.de

Tierkommunikation der Herzen
- für ein verständnisvolleres Miteinander
von Mensch und Tier -

Marion Schlimbach
Tel. 02241 148 84 79
www.tk-der-herzen.de

12 Katzenkrimis

In jeder Katze steckt ein Tiger, und vor dem sollte man sich in Acht nehmen.

12 Katzenliebhaber ließen sich vom Schnurren ihrer eigenwilligen Lieblinge ebenso inspirieren wie von ihrem Jagdverhalten – zu Fällen, die es in sich haben.
ISBN: 978-3-86913-273-0 | € 14,90 | ars vivendi verlag

Janassary Albring
Gemeinschaftspraxis für Kleintiere & Reptilien

Nasima Janassary GPcertSAS
Mike Albring GPcertSAS

Sprechstunden:
Montag-Freitag 10-12 und 16-19 Uhr
Samstag 10-12 Uhr
und nach Vereinbarung

Hubert-Prott-Straße 161
50226 Frechen-Bachem

Telefon (0 22 34) 5 26 47
Mo. - Fr.
Notfallruf (01 72) 5 19 31 90

www.tieraerzte-frechen.de

www.Katzennetze-NRW.de
Wir lassen sie nicht fallen

Wir montieren u.a an:
- Balkon
-Garten
-Terrasse
- Fenster/ Dachfenster

Beratung-Planung-Montage
von
Katzenschutzsystemen

!!! Jetzt ganz neu bei uns !!!
-10%
für Mitglieder des Katzenschutzbundes Köln

Katzenbalkon
für jedes Fenster

Erreichbar sind wir unter:
Tel./Fax: 02166/ 55 55 698
E-mail: katzennetze-nrw@web.de

Floyds Pfotenshop

Hochwertiges Katzenfutter
Katzenspielzeug
Zubehör für Pflege
und Gesundheit
und vieles mehr
rund um die Samtpfoten

www.floydspfotenshop.de

Inhaltsverzeichnis

KATZENKLAAF

Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich große und kleine Katzenfreunde zum „Katzenklaaf“
im Vereinslokal ZUM JAN im Kasino „Jan von Werth“ Thieboldsgasse 137, 50676 Köln, jeweils um 19.00 Uhr.

Bitte notieren Sie sich die folgenden Termine für 2014:
08.Januar
12.Februar
12.März
09.April -> Jahreshauptversammlung,
14.Mai -> Tierpsychologie
11.Juni
09.Juli
13.August,
10.September
08.Oktober -> Tierpsychologie
12.November
02.Dezember -> Dienstag -> Weihnachtsbazar

Vorschläge für einen Themenabend sind herzlich willkommen. Genaue Termine entnehmen Sie bitte unserer Home-page, unseren Info-Mails oder rufen Sie einfach an. Wir freuen uns schon jetzt auf Sie!
Ihr Team vom Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber: Katzenschutzbund e.V. • Cat-Sitter-Club Köln
Postfach 10 20 02 • 50460 Köln • Telefon: 02234 / 99 64 84

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Andrea Bensberg

Layout und Druckvorstufe: Dipl.Designerin Sarah Neumann
• 50829 Köln • post-an-sneumann@gmx.de

Druckproduktion: printaholics GmbH • Am Faulenberg 9 • 51674 Wiehl

Bildnachweis:
Titelbild: Sarah Neumann, Bild oben: www.fotolia.de.

Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingereichte Bilder / Berichte übernehmen wir keine Gewähr. Eine Kürzung der Berichte behalten wir uns vor.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, Übernahme in elektronische Datenverarbeitungsanlagen, Verwendung von Ausschnitten zu Werbezwecken oder Benutzung der Eintragungen für die gewerbsmäßige Adressveräußerung sind verboten und werden als Verstoß gegen die Gesetze zum Urheberrecht und zum Wettbewerbsrecht gerichtlich verfolgt. Für Schäden, die aufgrund fehlerhafter oder unterbliebener Eintragungen entstehen, wird keine Haftung übernommen.

- Impressum 3
- Vorwort 4
- Rund um die Katz`
  - Das Sommerfest 5
  - Katzenhilfe in der Türkei 7
  - Der katzensichere Garten 13
  - Hilfe bei hartnäckigem Hautausschlag 14
  - Reni 14
  - Mehrkatzenhaushalt?! 15
  - Katzenkinder 21
  - Brocki weiß, wann Sonntag ist 24
  - Das große Katzenschutzbund-Quiz 31
  - Kater Köbes Teil ll 32
- Informatives
  - Weshalb Vorsorge so wichtig ist 6
  - Tödliche Gefahren im Katzen-Haushalt 8
  - BGH kippt Verbot in Mietwohnungen 10
  - PraNeoHom® 10
  - Transponder und chippen 12
  - Katzenernährung 17
  - Katzenkiller Teebaumöl 20
  - Moppelkatzen 22
  - Katzenschutzbund-Quiz: die Auflösung 33
- Gewusst wie?!
  - Zecken bei Katzen 13
  - Warum keine Milch für Katzen 17
  - Katzenbiss 25
  - Hühnchen für‘s Kätzchen 32
- Anträge 18
- Vermittlungerfolge 26
- Vermittlungstiere.....28
- Patentiere.....30
- Hier finden Sie Hilfe 33
- Ihre Ansprechpartner im Vorstand.....34

@ Wenn Sie mehr über uns und unser Arbeit erfahren und unseren Newsletter erhalten möchten, dann teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse mit.

Der Katzenschutzbund Köln ist ein Tierschutzverein mit besonderem Augenmerk auf Katzen. Der Verein ist nunmehr seit dem Jahre 1988 bestrebt, dem Elend herrenloser Katzen auf den Straßen Kölns entgegenzuwirken. Seit seiner Gründung stieg die Anzahl der Mitglieder stetig und der Verein zählt heute über 700 Mitglieder in Köln und über die Stadtgrenzen hinaus (u. a. auch Düren, Blankenheim, Much, Bergisch-Gladbach, Frechen, Hürth, Hennef, etc.). Ehrenamtlich helfen einige Vereinsmitglieder bei der Betreuung von Futterstellen, bei Fangaktionen, bei Tierarztfahrten oder als Pflegestelle Tag für Tag. Katzenschutz in Form von Kastrationsaktionen von Streunerkatzen sowie deren Pflege durch Futterstellen und ärztliche Versorgung sind die Hauptaufgaben des Katzenschutzbundes Köln.
Das Cat-Sitting als zweites Standbein des Vereins wird von einer großen Anzahl von Mitgliedern dankbar angenommen und stellt für Katzenbesitzer eine enorme Erleichterung im Alltag dar. Aufklärung und Information zur Verwirklichung des Tierschutzes sind ebenfalls wichtige Ziele des Vereins und so steht ein fest etablierter Info-Stand von April bis Dezember regelmäßig in der Kölner Innenstadt, um die Menschen für das Thema zu sensibilisieren.

Weitere Informationen über den Verein finden Sie auch auf der Homepage: www.katzenschutzbund-koeln.de.

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Leserinnen und Leser,

die zweite Ausgabe der Stadtkatze im Jahr 2013 ist da und wir hoffen, Sie haben viel Spaß und Freude bei der Lektüre! Für künftige Ausgaben freuen wir uns immer über Anregungen, Textbeiträge oder Fotos Ihrer Lieblinge.
Auch in diesem Jahr mussten wir wieder mit den gleichen Problemen kämpfen wie in all den Jahren zuvor. Viel Arbeit, wenig aktive Helfer und das liebe Geld sind ständig in unseren Köpfen. Wir haben das Gefühl, dass die Not der Samtpfoten eher mehr wird statt weniger. Immer mehr Menschen schaffen sich unüberlegt ein Haustier an und wenn das Tierchen dann einmal krank wird oder Umstände bereitet, wird es einfach wieder abgegeben. Und da die Tierheime chronisch überbelegt sind, bleiben nur noch die Tierschutzvereine oder der nächste Wald, um die Tiere zu „entsorgen". Um diesen Tieren zu helfen, haben wir auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl an Katzen/ Katern bei uns aufgenommen, zwecks Kastration gefangen, tierärztlich versorgt und/oder in ein neues Zuhause vermittelt. Besonders auffällig war wieder die Menge an zahmen Katzen, die als Fundtiere den Weg zu uns fanden. Unter ihnen auch außergewöhnlich viele Mutterkatzen mit Kitten, denen man teilweise deutlich ansehen konnte, dass sie das Leben auf der Straße nicht gewöhnt sind und sich – geschweige denn ihre Babys – selbst so gut wie gar nicht versorgen konnten.
Dank einiger neuer Pflegestellen konnten wir zwar einen Großteil der obdachlosen Tiere unterbringen, einige Tiere müssen allerdings mangels geeigneter Pflegeplätze trotz der inzwischen gesunkenen Temperaturen immer noch draußen leben. Immer öfter müssen auch wir sagen: „Nein, wir können kein Tier mehr aufnehmen". Ein Satz, den wir nie sagen wollten. Eine unschöne und unbefriedigende Situation für uns Tierschützer. Wenig hilfreich ist dabei die Tatsache, dass die Tierheime aufgrund von Überfüllung schon seit Monaten die Aufnahme von Katzen ablehnen und oftmals die Hilfe suchenden Menschen an uns verweisen.
Nach wie vor brauchen wir dringend aktive Unterstützung beim Fangen und Aufnehmen von Kastrations- und Pflegetieren, aber auch bei vielen anderen Tätigkeiten. Vielleicht können wir Ihnen die aktive Hilfe im Katzenschutz mit der ein oder anderen wahren Geschichte ein wenig näher bringen und Sie entscheiden sich, zu helfen. Dann melden Sie sich einfach, es ist gar nicht so schwer oder gar kompliziert. Kommen Sie zum „Katzenklaaf" und lernen Sie uns persönlich kennen oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns!
Ein Hinweis zu unserem diesjährigen Weihnachtsbasar:
Dieser findet auch in diesem Jahr etwas früher statt, nämlich am Dienstag, den 03.12.2013 ab 19 Uhr und zwar in unserem Vereinslokal „Zum Jan" in der Thieboldsgasse. Dort gibt es in einem gemütlichen Keller einen großen Raum, in dem auch viele Personen ohne Gedränge Platz haben. Hier werden wir gemeinsam nette Stunden verbringen können.
Zum Abschluss möchten wir uns bei all unseren Helferinnen und Helfern ganz herzlich bedanken, ohne die unsere Arbeit nicht zu stemmen wäre!

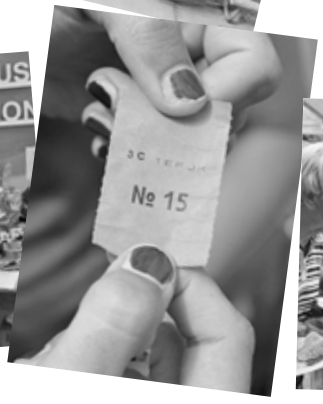
Ihre Andrea Bensberg

Das Sommerfest - zugunsten unserer Schützlinge

von Cerstin Heinrichs

25 Jahre Katzenschutzbund, wenn das kein Grund zu feiern ist!
Auf unser alljährliches Sommerfest haben wir uns in diesem Jahr natürlich besonders gefreut. Die Location in der Kleingartenanlage Grüner Weg in Buchheim hatte sich in den letzten Jahren bewährt – hält sie doch jeder Witterung stand – und dieses Mal gab es ja noch unser Jubiläum zu feiern.
Anlässlich der 25. Jahresfeier musste etwas Besonderes her. Nur Essen und Trinken alleine kann ja jeder. Wir überlegten hin und her und so kam es, dass wir in diesem Jahr neben der Tombola mit vielen tollen Preisen auch noch ein Glücksrad aufstellten (hier konnte man einen Korb voller Katzenleckerlies gewinnen). Ein großes Highlight war auch das Katzenquiz. Darin ging es um Fragen rund um die Katze und den Verein. Ob Sie alle Fragen hätten beantworten können? Sie finden das Quiz auch hier in der Stadtkatze, um Ihr Wissen zu testen.
Auch unser Mitglied Frau Pinger hatte sich ein tolles Spiel für die jüngeren Besucher ausgedacht, welches nicht nur bei den Kleinen viel Anklang fand.

Dieses Jahr hatte Petrus endlich ein Einsehen mit uns. Das Wetter war super, nicht zu heiß und nicht zu kalt, einfach nur perfekt! Und das haben wir uns auch wirklich verdient. Umso mehr legten wir uns alle ins Zeug, damit unsere Gäste viel Spaß haben. Und als ob unsere Mitglieder und Freunde gewusst hätten, dass es ein schöner Tag wird, so haben sie das Fest zahlreich besucht. Fast 120 Personen fanden den Weg zu uns und feierten mit uns – aßen, tranken und hatten viel Spaß. Wie gut, das uns die Kleingartenanlage so viele Tische und Stühle zusätzlich zur Verfügung gestellt hatte. Mit einem solchen Andrang hatten wir nicht zu hoffen gewagt.
Wir möchten uns ganz herzlich bei all unseren Gästen bedanken die uns so toll unterstützt und auch Kuchen und Salat gespendet haben! Nächstes Jahr gibt es wieder ein Fest, wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!!
Bis dahin, Cerstin Heinrichs



Weshalb Vorsorge so wichtig ist

von Nadja Schiffer

„Hi,
nur zur Info, ich habe wieder so eine arme, alte Socke aus den „XXXXXX" aufgenommen. Der Anruf kam heute, irgendwer sei verstorben und man wisse nun nicht, wohin mit der 19 (!!) jährigen Katze. Niemand wolle/ könne sie nehmen. Voll böser Vorahnung habe ich ihm gesagt, er solle sie mir bringen, was er erstaunlicherweise auch tat. Aus der Box wankte ein keuchendes, bis zum Skelett abgemagertes, total verfilztes und nach Urin stinkendes Etwas. Sicherlich auch so gut wie blind. Oh weih, oh weih…Ich hoffe, man bekommt sie noch irgendwie wieder einigermaßen hin, bin mir aber echt nicht sicher.
Im Moment etwas traurige Grüße, Andrea"

Diese Mail schrieb Andrea Sonntagabend. Da ich am nächsten Tag Zeit hatte, bot ich mich an, mit der armen Mohrle zum Tierarzt zu fahren. Mohrle sah wirklich erbärmlich aus. Sie atmete komisch, war tatsächlich nur noch Haut und Knochen und ihr Fell war so verfilzt, dass es ihr in Filzknubbeln vom Körper abstand – dabei stank sie wirklich bis zum Himmel. So schrecklich sie auch aussah – selten habe ich eine so liebevolle und verschmuste Katze gesehen. Sie schmiss sich mir förmlich in die Hand, als ich die Box öffnete, legte sich auf die Seite und genoss die Streicheleinheiten in vollen Zügen, auch wenn sie dabei kaum Luft bekam und die Filzplatten sie unendlich ziepen mussten. Dies rührte mich umso mehr und machte mich gleichzeitig so traurig. Mohrle muss sehr geliebt worden sein, wenn sie so ein Vertrauen und eine Wärme dem Menschen gegenüber zeigt. Sie wurde gehegt, gepflegt und viele lange Jahre geliebt, sonst hätte sie nicht so ein hohes Alter erreicht. Doch der Tod ihres Frauchens hatte alles kaputt gemacht. Wie sehr muss sie gelitten haben, als ihr Mensch nicht mehr da war? Und nicht genug, dass der Tod ihres Menschen Verlust für sie brachte, so brach danach Verwahrlosung über sie ein. Wie lange braucht eine Katze, um bis auf die Knochen abzumagern? Wie lange dauert es, bis eine Katze derart dehydriert, dass man ihr nicht mal Blut abzapfen kann? Sie muss die Welt nicht mehr verstanden haben und ihr Frauchen hat sich wahrscheinlich sprichwörtlich im Grabe umgedreht. Wenige Tage später hat unser Tierarzt Mohrle erlöst. Kaum ein Organ in ihrem Körper, welches nicht versagte. Die arme Maus konnte einfach nicht mehr.
Fast zur gleichen Zeit – also im tiefsten Winter – haben wir Hein und Henni aufgenommen. Zwei alte Tiere, deren Frauchen ebenfalls verstorben ist. Der Sohn der Dame war mit dem „Nachlass" wohl überfordert, wahlweise war er auch einfach zu faul, sich verantwortungsbewusst um die beiden Katzen zu kümmern, die seine Mutter so lange und treu begleitet haben. So schmiss er sie bei Minusgraden kurzerhand vor die Türe. Zwei alte Tiere, die ihr Leben lang nur die Wohnung kannten und von Frauchen immer mit Leckerchen verwöhnt wurden. Die Katastrophe, die über die beiden Tiere hereinbrach, können Sie sich sicherlich denken! Zum Glück verständigte uns eine aufmerksame Nachbarin und so kamen Hein und Henni völlig verstört zu uns. Sie wollten nichts fressen, lebten nur hinter der Couch und waren einfach völlig durch den Wind. Wer kann es ihnen verübeln –haben sie doch alles verloren? Es folgten Tierarztbesuche, Blutuntersuchungen, die völlig unauffällig blieben, Medikamente – doch Fressen wollte insbesondere Hein nichts mehr. Unsere ganzen Bemühungen blieben leider erfolglos. Eines Morgens lag Hein nur noch da. Er lebte noch, jedoch konnten wir ihm nur noch die Gnade des schmerzfreien und schnellen Todes bei unserem Tierarzt gewähren. Nun hat Henni auch noch das letzte Bindeglied ihres einstigen Lebens verloren. Wir beten, dass wir sie zurück ins Leben holen können. Ihr ein ruhiges Plätzchen geben, wo sie ihren Lebensabend bei einem Menschen, der sie liebt, verbringen kann. Doch die Zukunft ist zurzeit mehr als ungewiss. Was würde ihr Frauchen sagen, wenn sie all das mitbekommen hätte?
Vielleicht fragen Sie sich nun, weshalb ich Ihnen diese traurigen Geschichten erzähle? Ich möchte Sie nicht traurig machen. Ich möchte auch keinen Sturm der Entrüstung hervorrufen. Ich möchte nicht über gleichgültige Menschen schimpfen und mich an der Wut ergötzen, denn das bringt weder Mohrle noch Hein zurück und es hilft auch Henni nicht in ihrer Situation.
Vielmehr möchte ich, dass Sie – liebe Katzenbesitzer – diese Geschichten zum Anlass nehmen, nachzudenken. Was passiert mit Ihren Katzen, wenn Sie nicht mehr da sind? Ein unbehagliches Thema und dennoch so wichtig! Wenn man Verantwortung für ein Tier übernimmt, so übernimmt man diese Verantwortung nämlich ein Leben lang. Und dabei meine ich nicht unbedingt IHR Leben, liebe Katzenbesitzer, sondern die Lebenszeit Ihrer Katze. Diese Schicksale haben auch mich zum Nachdenken gebracht. Was passiert mit meinen drei Fellnasen, wenn ich nicht mehr da bin? Ich bin grad 32 Jahre – fühle mich im „besten Alter" und über den Tod mache ich mir eigentlich noch nicht so viele Gedanken. Außerdem habe ich einen Partner, der unsere Katzen ebenso liebt. Also eigentlich ja alles gut soweit.
Bei mir auf der Arbeit haben wir eine – zugegebenermaßen – etwas makabere Redewendung, die eine eigentlich völlig selbstverständliche Sache beschreibt: Sämtliche Vorgänge müssen immer mit Notizen genau beschrieben werden, damit auch Kollegen den Sachverhalt eindeutig verstehen können, sollte man selbst überraschend vom „Bus überrollt" werden. Sollte nun ich überraschend vom Bus überrollt werden, so weiß ich Mia, Theo und

Kurti bei meinem Partner in den besten Händen. Doch was passiert, wenn wir gemeinsam dem Bus begegnen? Dann wird die Sache schon schwieriger. Die Eltern meines Freundes haben eine vornehme Einzelgängerin, die ihr Köfferchen packen würde, wenn unsere drei zu ihr ziehen müssten. Und in meiner Familie bin ich tatsächlich der einzige Katzenfreund. Was würde also mit unseren Mäusen passieren? Wo kämen sie unter? Wer wüsste, dass Kurti jeden Tag seine Tablette bekommen muss? Wer wüsste, dass Theo und Kurti sich inniglich lieben und auf keinen Fall getrennt werden dürfen, während Mia auch als umsorgte Einzelprinzessin klar käme?
Hand aufs Herz, liebe Katzenbesitzer, ist das bei Ihnen genau geklärt, geregelt, alles in trockenen Tüchern? Wenn ja, dann können Sie sich an dieser Stelle entspannt zurücklehnen und zur nächsten Geschichte blättern. Alle anderen bitte ich, aktiv zu werden: Überlegen Sie sich, wem Sie Ihre Schätze anvertrauen wollen. Sprechen Sie mit dieser Person und halten Sie dies auch schriftlich fest. Klären Sie die Person über die charakterlichen, wie medizinischen Besonderheiten Ihrer Katze(n) auf. Auch sollten Sie der Person ihres Vertrauens testamentarisch Geld zuweisen, damit sie in der Lage ist, die Katzen zu versorgen.
Der Aufwand für die Vorsorge Ihres Tieres im Todesfall ist sicherlich überschaubar. Daher bitte ich Sie: Packen Sie´s an! Heute noch – wer weiß schon, wo der Bus langfährt…

Katzenhilfe in der Türkei

von Renate König

Man sollte bezüglich Tierschutz nicht nur über Negatives aus Urlaubsländern berichten, sondern auch mal etwas Positives erwähnen.

An unserem Hotel Commodore in der Türkei befand sich am Hinterausgang zur Strandpromenade hin eine große Hundehütte, Fress- und Trinknapf sowie eine Tip-Box for Cats. Auf einem entsprechenden Schild wies man mehrsprachig darauf hin, dass es hier Hotelkatzen gäbe, die mit Katzenfutter und auch tierärztlich versorgt würden. Man bat darum, den Katzen keine Nahrungsmittel vom Buffet zu geben. Die Katzen, die wir dort gesehen haben, waren größtenteils gepflegt und kastriert (durch abgeschnittene Ohrspitze entsprechend gekennzeichnet). Ausnahme war ein kleiner, struppiger Kater (siehe Bild), der unter fürchterlichem Katzenschnupfen litt. Dies war auch schon einem jungen Wachmann aufgefallen, der sich rührend um die Katzen kümmerte. Mein Mann sprach sonntags entsprechend mit der Gästebetreuung des Hotels und bat darum, einen Tierarzt zu informieren bzw. wir boten uns an, zum Tierarzt zu fahren und uns an den Kosten zu beteiligen. Das wollte man jedoch nicht, man würde montags morgens mit dem Management des Hotels sprechen. Montags nachmittags kam der Tierarzt, der das Tier untersuchte. Er meinte, es wäre nicht allzu schlimm, der Kater müsste aber auf jeden Fall eine Injektion bekommen. Man versprach uns und wir gehen davon aus, dass der Kater entsprechend behandelt wurde. Zwei Tage später sah seine Nase schon etwas besser aus. Es war kein eitriger, blutiger Ausfluss mehr zu sehen.
Unser Urlaub war dann auch zu Ende. Ich hoffe, unserem kleinen, türkischen Freund geht es gut.

P.S. Die Tip-Box haben wir natürlich mit Euros gefüttert.

Tödliche Gefahren im Katzen-Haushalt

von www.kamikatze-zwerglis.com

Im Haushalt lauern allerlei Gefahren für Katzen. Gerade Jungtiere entwickeln bisweilen eine erschreckende suizidale Kreativität.
Ich hörte ein leises Zischen, drehte mich um und sah gerade noch, wie sein weißes Hinterteil über das Balkongeländer im Nichts verschwand. Fassungslos starrte ich auf das zerfetzte Katzennetz und wähnte meinen Kater Omar vier Stockwerke tiefer zerschmettert auf der Straße liegend. Gerade als ich mich aus der Schockstarre lösen und hinunterschauen wollte, sah ich zwei Pfoten auf dem Geländer und kurz darauf erschien Omars Gesicht: Die Augen schreckgeweitet und in der Schnauze festgeklemmt der erste selbstgefangene Spatz seines Lebens.
Kein Straßenverkehr, keine Revierkämpfe mit anderen Katzen, keine fiesen Tierquäler: Viele Besitzer reiner Wohnungskatzen glauben ihre Tiere in absoluter Sicherheit – zu Unrecht. Ungesicherte Balkone, heiße Herdplatten, giftige Pflanzen und vieles mehr können zu tödlichen Fallen für die neugierigen Raubtierchen werden. Ein Überblick, was vor allem unerfahrene Katzenhalter bedenken sollten:

Offene Fenster, ungesicherte Balkone
Tatsächlich können Katzen sehr geschickt balancieren, auch auf noch so halsbrecherisch schmalen Balkongeländern – bis: «Oh, ein Vogel!» Und schon ist die Vorsicht vergessen und das Gleichgewicht verloren. Die möglichen Folgen eines Sturzes sind je nach Höhe klar – und nein: Katzen fallen nicht immer auf die Pfoten. Doch sogar wenn die Katze den Sturz unverletzt übersteht, besteht die Gefahr, dass sie panisch reagiert und auf Nimmerwiedersehen wegrennt.
Sowohl für Fenster als auch für Balkone gibt es spezielle Netze, die Ihre Katze vor einem Sturz bewahren. Und vergessen Sie nicht: Kontrollieren Sie die Netzinstallation regelmäßig auf ihre Stabilität.

Kippfenster
Durch das gekippte Fenster erhascht die Katze einen Hauch der großen weiten Welt – und kann womöglich dem Lockruf der Freiheit nicht widerstehen. Beim Versuch durch den Spalt hinaus zu gelangen, kann sie jedoch leicht in den nach unten enger werdenden Spalt rutschen und sich kläglich festklemmen. Innere Verletzungen, Lähmungen und ein qualvoller Tod können die Folgen sein. Der Tierfachhandel bietet Sicherungen für Kippfenster an, die zum Schutz der Katze in den Spalt eingesetzt werden können.

Offene Toilettendeckel, Badewanne
Viele Katzen verstehen offene Toiletten als Einladung, ihre triebhafte Neugierde auszuleben: Da kann man so schön reingucken und sich im Wasser spiegeln. Das muss die Katze sich natürlich genauer anschauen, sie springt also auf den Toilettenrand, hält den Kopf in die Schüssel – und schon rutscht sie aus und hängt kopfvoran im Klo. In Panik findet sie am glatten Porzellan keinen Halt und ertrinkt schlimmstenfalls jämmerlich.
Ähnlich gefährlich sind volle Badewannen: Katzen können zwar zur Not schwimmen, aber auch am Badewannenwand findet sie keinen Halt und kann ertrinken.
Toilettendeckel also geschlossen halten und beim Badewasser Einlassen die Tür schließen.

Waschmaschinen, Wäschetrockner
Waschmaschinen oder Wäschetrockner sind für Katzen spannende Miniuniversen: Wenn die Türen zum Auslüften offen stehen, können viele Katzen gar nicht anders als in die Geräte zu krabbeln – einige Katzen schlafen sogar gerne darin. Wird das beim Befüllen nicht bemerkt und das Gerät eingeschaltet, hat das für die Katze ausgesprochen fatale Folgen.
Kontrollieren Sie darum bitte vor Benutzung immer, ob die Geräte auch wirklich gerade unbewohnt sind!

Heiße Herdplatten
Eigentlich haben Katzen auf der Küchenanrichte und auf dem Herd nichts verloren – typisch für Katzen ist allerdings, dass sie sich um Verbote gern foutieren, was in diesem Fall bei eingeschalteten oder noch heißen Herdplatten zu schlimmen Verbrennungen führen kann. Auch Töpfe mit heißem Wasser können zu schrecklichen Verletzungen oder gar zum Tod führen, wenn die Katze etwa den Topf vom Herd reißt und sich mit dem heißen Wasser übergießt. Am besten hält man die Katzen während des Kochens von der Küche fern und deckt anschließend die noch heißen Platten ab. Achten Sie auch darauf, dass der Griff

der Pfanne nicht über den Herd hinausragt, damit die Katze ihn nicht als Spieleinladung missverstehen kann.

Offenes Feuer

Brennende Kerzen oder ein Kaminfeuer können der Katze im wahrsten Sinne brandgefährlich werden. Wenn sie zu dicht herangeht, kann sie sich versengen – und womöglich wirft sie im Schreck noch die Kerze um und schon brennt die Wohnung lichterloh. Darum sollte offenes Feuer nie ohne Aufsicht gelassen werden.

Giftige Pflanzen

Obwohl Katzen Karnivoren - also reine Fleischfresser - sind, knabbern die meisten ab und an gern auch Grünzeug an. Da Wohnungskatzen selten Zugang zu freiwachsendem Gras haben, nehmen sie alternativ Vorlieb mit Zimmerpflanzen oder Blumensträußen – was tödlich ausgehen kann, da viele beliebte Topfpflanzen und Schnittblumen giftig sind. Je nach Art des Giftes und Menge der gefressenen Pflanzenteile kann es zu den verschiedensten Vergiftungssymptomen von Durchfall und Erbrechen über Lähmungserscheinungen bis hin zum Tod kommen.

Einige besonders gefährliche Giftpflanzen sind:

- Amaryllis
- Azalee
- Dieffenbachie
- Efeu
- Gummibaum
- Hyazinthe
- Lilien
- Maiglöckchen
- Narzissen
- Weihnachtsstern

In der Giftpflanzendatenbank der Uni Zürich kann man prüfen, ob eine Pflanze als giftig aufgeführt ist. Es findet sich dort auch eine Liste ungefährlicher Pflanzen.

Eine weitere Gefahr sind Schnittblumenwasser oder überschüssiges Gießwasser, das sich in Topfuntersetzern sammelt. Katzen trinken gerne von diesem Wasser und können sich dabei vergiften, wenn es Düngemittel oder andere Chemikalien enthält.

Wenn den Katzen ungiftiges Katzengras zur Verfügung steht, ist die Wahrscheinlichkeit etwas kleiner, dass sie sich an Blumen oder Topfpflanzen bedienen – aber ausgeschlossen ist es nicht.

Putzmittel, Chemikalien und Medikamente

Um Vergiftungen vorzubeugen, sind Putzmittel und Chemikalien für Katzen unerreichbar, am besten gut verschlossen aufzubewahren. Achten Sie auch darauf, dass Ihre Katze den Eimer mit Putzwasser nicht als Trinknapf missversteht.

Lebensgefährlich sind auch Medikamente, die unverpackt herumliegen. Etwa Acetylsalizylsäure, die zum Beispiel in Aspirin enthalten ist.

Teebaumöl, ätherische Öle

Noch immer findet man im Internet den Tipp, Teebaumöl aus Mittel zur Flohbekämpfung einzusetzen oder als Erziehungsmaßnahme gegen Markieren zu verwenden. Tun Sie das um Gottes Willen nicht! Durch den Gehalt an Terpenen und Phenolen ist Teebaumöl für Katzen hochgiftig. Ebenso viele andere ätherische Öle. Folgen einer solchen Vergiftung sind Taumeln, Zittern, Unruhe und Schwäche bis hin zu Koma. Bei solchen Symptomen zählt jede Minute und die Katze gehört sofort zum Tierarzt.

Schokolade

Schon kleine Mengen an Schokolade können wegen des im Kakao enthaltenen Stoffes Theobromin für Katzen (und Hunde) stark toxisch wirken.

Herumliegender Krimskrams

Viele Katzen haben den Tick, auf kleinen Gegenständen wie Reißnägeln, Gummiringen und Ähnlichem herumzukauen. Dabei kann es passieren, dass sie diese verschluckt, was zu inneren Verletzungen führen kann. Achten Sie auch beim Kauf von Spielzeugmäusen darauf, dass diese keine Augen und Nasen aus Plastik haben – beziehungsweise entfernen Sie die Plastikteile, bevor Sie das Spielzeug Ihrer Katze überlassen.

Langjährige Katzenhalter wissen in der Regel, dass die kätzische Phantasie in Bezug auf die Herstellung von Lebensgefahr schier grenzenlos ist – und werden doch immer wieder vom Einfallsreichtum der kleinen Spinner überrascht. Beugen Sie vor und ersparen Sie sich und vor allem Ihrer Katze solche Erfahrungen.

BGH kippt Verbot von Hunden und Katzen in Mietwohnungen

Quelle: dpa

Haustiere sind ein häufiger Grund für Streit zwischen Mietern und Vermietern

Karlsruhe (dpa) - Hunde müssen draußen bleiben? So einfach dürfen es sich Vermieter nicht machen, sagt der BGH. Nötig ist eine Abwägung der Interessen im Einzelfall. Das könnte richtig kompliziert werden.

Verbote der Tierhaltung in Mietverträgen seien eine unangemessene Benachteiligung der Mieter, entschied der Bundesgerichtshof. Erforderlich sei vielmehr eine Abwägung der Interessen im Einzelfall (Az. VIII ZR 168/12).

Die Richter gaben der Klage eines Mieters aus Gelsenkirchen statt. Er wollte in seiner Wohnung einen kleinen Mischlingshund halten, obwohl er nach dem Mietvertrag verpflichtet war, „keine Hunde und Katzen zu halten". Diese Klausel sei unwirksam, entschied der BGH. „Sie benachteiligt den Mieter unangemessen, weil sie ihm eine Hunde- und Katzenhaltung ausnahmslos und ohne Rücksicht auf besondere Fallgestaltungen und Interessenlagen verbietet."

Die Unwirksamkeit des Verbots führe jedoch nicht dazu, „dass der Mieter Hunde oder Katzen ohne jegliche Rücksicht auf andere halten kann", stellte der 8. Zivilsenat des BGH klar. Vielmehr müsse eine „umfassende Abwägung der im Einzelfall konkret betroffenen Belange und Interessen der Mietvertragsparteien, der anderen Hausbewohner und der Nachbarn erfolgen". Auch gebe es Möglichkeiten, die Klauseln so zu formulieren, dass sie gültig sind und dennoch „kein Wildwuchs entsteht", sagte der Vorsitzende Richter Wolfgang Ball bei der Urteilsbegründung.

Der Eigentümerverband Haus & Grund kritisierte die Entscheidung. „Das Urteil führt dazu, dass der Vermieter nicht mehr die Möglichkeit hat, ein Haus entweder grundsätzlich tier- oder kinderfreundlich zu halten", sagte Haus & Grund-Rechtsexperte Kai Warnecke der Nachrichtenagentur dpa.

Das werde zu mehr Streitigkeiten zwischen den Mietern führen, ergänzte Warnecke. „Katzen benutzen zum Beispiel gerne Sandkästen auf Spielplätzen als Katzenklo. Streit darüber lässt sich verhindern, wenn man die Haltung von Katzen generell untersagt." Die vom BGH vorgesehene Einzelfallabwägung hält Warnecke für realitätsfern. „Derartige umfangreiche Abwägungen kann man einem privaten Eigentümer nicht zumuten."

Zustimmung fand das Urteil hingegen beim Deutschen Mieterbund: „Das ist ein gutes und gerechtes Urteil, das vielen Mietern die Chance gibt, einen Hund oder eine Katze in der Wohnung zu halten", kommentierte der Mieterbund-Direktor Lukas Siebenkotten. „Es ist letztlich kein Grund ersichtlich, warum Mieter nicht einen kleinen Hund halten dürfen, wenn der niemanden im Haus stört und sich kein Nachbar beschwert."

Im konkreten Fall aus Gelsenkirchen handelte es sich um einen Hund mit einer Schulterhöhe von 20 Zentimetern. Die Mieter hatten das Tier auf Empfehlung eines Arztes als Gefährten für ihren kranken Sohn angeschafft. Im Prozess hatten sie Bestätigungen der Nachbarn vorgelegt, dass diese sich nicht an dem Hund stören. Im konkreten Fall, sagte der Vorsitzende Richter Ball, „gibt es nur Argumente für das Interesse des Mieters, diesen allseits wohlgelittenen Hund in der Wohnung zu halten".

PraNeoHom® - Heilen mit Zeichen

Inge Kowalewski-Müller – Jawena

PraNeoHom®…noch nie gehört? Schon seit Tausenden von Jahren werden Zeichen und Symbole von den Urvölkern zur Stärkung und Aktivierung der Heilkräfte angewandt. Doch erst in den letzten Jahren nimmt unser Bewusstsein über alternative Heilmethoden mehr und mehr zu.

PraNeoHom® bedeutet Praxisorientierte Neue Homöopathie. Sie baut auf den Forschungen und Entwicklungen des 1994 verstorbenen Elektroingenieurs und Lebensenergieforschers Erich Körbler auf. Ähnlich der klassischen Homöopathie ist auch die PraNeoHom® eine Informations- und Schwingungsmedizin, die auf feinstofflicher Ebene wirkt. Alle Körperzellen tauschen untereinander ständig Informationen aus, die lebenswichtig sind für das Funktionieren der Organe und Körpersysteme. Die DNS funktioniert dabei quasi wie eine Antenne: Schwingungen werden ausgesandt und empfangen.

Die Schwingungen und die darauf aufgeprägten Informationen entscheiden über den Zustand des Körpers. Daraus lässt sich folgern, dass jedes kranke Lebewesen durch Vermittlung der richtigen Informationen geheilt werden kann.

Ich erstelle zunächst eine komplette Systemanalyse, die mittels einiger Haare des Tieres durchgeführt wird. Der

Vorteil hierbei ist, dass das Tier nicht zwingend körperlich anwesend sein muss.
Bei der Systemanalyse bekomme ich bereits Hinweise darauf, wo im Energiefeld des Tieres Dysbalancen herrschen, ob die Ursache für die Erkrankung mentaler, emotionaler und/oder körperlicher Natur ist, wie hoch der Stresslevel des Tieres ist und wie es um seine Selbstheilungskräfte bestellt ist. Mittels dann radionisch wirkender Heilimpulse kann hier schon viel für den Energieausgleich und die Aktivierung der Selbstheilungskräfte des Tieres getan werden.
Außerdem wird ermittelt, ob und welche unterstützenden Mittel (z.B. Schüßler Salze, hom. Globuli, Bachblüten, Heilwasser, Heilsteine usw.) dem Tier verabreicht werden sollen.

Darüber hinaus erfolgt eine ‚Energiebalance', bei der die Meridiane - Energiebahnen, die die Organe und Gewebe permanent mit Lebensenergie versorgen – an bestimmten Akupunkturpunkten auf Blockaden getestet werden.
Treten Störungen an einem Organ oder Körperbereich auf, kommt es zu einem Ungleichgewicht des Energieflusses in den Meridianen, was sich an den zugehörigen Akupunkturpunkten durch Veränderung des elektrischen Hautwiderstandes zeigt.
Die auffällig getesteten Akupunkturpunkte werden durch spezielle, vorher ausgetestete, geometrische Zeichen und Strichcodes ‚aktiviert'. Diese Zeichen wirken wie Antennen und ändern das Schwingungsfeld und dadurch das gesamte Energiesystem, welches nun wieder in Balance gebracht werden kann.
Indira, Norwegische Waldkatze, hatte sich innerhalb von 2 Tagen den ganzen Kopfbereich beidseitig über den Augen bis in die Ohren hinein sowie seitlich der Schnauze wund und blutig gekratzt. Bei der Systemanalyse wurde eine allergische Reaktion als Ursache deutlich. Doch worauf reagierte sie? Mittels eines Resonanztests konnte ich feststellen, dass eine bestimmte Futtersorte der Auslöser war, die natürlich sofort vom Speiseplan gestrichen wurde. Indira bekam noch eine Energiebalance sowie die für sie ausgetestete Schüßler Salbe, die an den ersten beiden Tagen mehrmals täglich auf die wunden Stellen aufgetragen wurde. Bereits am nächsten Tag konnte man eine deutliche Besserung sehen. Auch war es nicht nötig ihr eine Halskrause anzuziehen, denn sie ließ ihre Wunden in Ruhe. Nach einer Woche war die Haut so gut abgeheilt, dass man kaum noch etwas sehen konnte.
Aber die PraNeoHom® kann noch mehr. Maine Coon Kater Lancaster hatte einen Fibrinerguss in beiden Augen. Bis auf eine kleine Sichel am oberen Rand der Augäpfel konnte er aufgrund der angesammelten Flüssigkeit nichts sehen. Die vom Tierarzt verordneten Augentropfen lehnte er mit aller Vehemenz und Einsatz aller „Waffen" ab, was mir zunächst Sorgen bereitete, da ich nicht sicher war, ob die PraNeoHom® in diesem Falle alleine ausreichen würde. Zusätzlich zur Systemanalyse und Energiebalance testete ich daher aus, welches geometrische Zeichen in diesem Fall für die Augen benötigt wurde und malte es auf einem Foto von Lancaster auf beide Augen auf, wo es radionisch wirken sollte. Denn auch Fotos sind Energieträger. Zusätzlich wurde sein Trinkwasser mit einer Heilbotschaft informiert.
Als Lancaster ein paar Tage später zur Nachuntersuchung beim Tierarzt war, waren seine Augen bis auf einen kleinen Rand am unteren Augapfel wieder klar. Der Tierarzt war sehr zufrieden und noch mehr verblüfft als er hörte, dass Lancaster die Augentropfen gar nicht bekommen hatte. Ein paar Tage später war Lancaster wieder ganz der alte.
Die PraNeoHom® kann unterstützen bei Erkrankungen, Verletzungen, Aggressionen, Schocks, Ängsten, traumatischen Erlebnissen bis hin zur Sterbebegleitung. Sie ist sehr gut geeignet, eine Therapie durch einen Tierarzt oder Tierheilpraktiker zu begleiten und ist nach Operationen eine sinnvolle Methode, den Regenerationsprozess des Tieres zu fördern und zu beschleunigen.
Die PraNeoHom® kann sehr gut als Prophylaxe eingesetzt werden. Denn je eher ein Ungleichgewicht im feinstofflichen Bereich ausgeglichen werden kann, desto größer die Chance, dass sich Krankheiten gar nicht erst körperlich manifestieren.
Ich rate dringend davon ab, eine bereits laufende Therapie einfach abzubrechen oder Medikamente, die das Tier z.B. aufgrund einer chronischen Erkrankung bereits länger bekommt, einfach abzusetzen. Hier muss sehr behutsam und unter tierärztlicher Kontrolle vorgegangen werden.
Tiere spiegeln auch gerne ihre Menschen oder nehmen gar Krankheiten für ihre Menschen auf sich. So wie ein junger Kater, der einen Putzzwang hatte und sich kahl und wund leckte und absolut therapieresistent zeigte, bis sich herausstellte, dass sein Mensch ebenfalls einen Waschzwang hatte. Erst als sein Mensch ihm die Erlaubnis gab, sich von seiner Erkrankung zu lösen und sich selbst um seine eigene Heilung kümmerte, konnte auch der Kater aufhören, sich permanent zu putzen und das Fell durfte wieder wachsen.
Wie man erkennen kann, setzt die PraNeoHom® eine enge Zusammenarbeit mit dem Tierhalter voraus, der nicht nur die ausgetesteten Maßnahmen für sein Tier umsetzen muss, sondern ggfs. auch bei sich selbst schauen muss, ob sein Tier eventuell etwas für ihn trägt.
Die PraNeoHom® ist ein Naturheilverfahren und ersetzt nicht die Konsultation eines Tierarztes oder Tierheilpraktikers. Bei den hier geschilderten Fällen handelt es sich um individuelle Einzelergebnisse.

Transponder und chippen: Die 8 größten Irrtümer

Quelle: Tasso e.V.

Um den Transponder, umgangssprachlich auch Mikrochip genannt, ranken sich immer noch viele Halbwahrheiten und Fehlinformationen. TASSO liefert die Fakten zu dem knapp 12 Millimeter großen Gegenstand, der unter Umständen das Leben Ihres Tieres retten und es schnell wieder zu Ihnen zurück bringen kann.

Behauptung Nummer 1: Der Mikrochip strahlt
Das ist schon aus technischen Gründen nicht möglich. Der Transponder besteht aus einer Biopolymer- oder Glaskapsel, die eine Kupferspule und einen Mikrochip enthält. Die Kupferspule wird für Sekundenbruchteile durch harmlose Radiowellen aktiviert, wenn ein Lesegerät in die Nähe kommt, und wirkt als Antenne. Auf dem Mikrochip ist die individuelle Nummer des Transponders gespeichert. Eine Batterie, ein Akku oder eine andere eigene Energiequelle, wie zum Beispiel in einem Mobiltelefon, ist nicht vorhanden. Und ohne Energie kann keine dauerhafte Strahlung entsendet werden - der Transponder verhält sich also absolut passiv.

Behauptung 2: Der Transponder wandert
Bald nach dem subkutanen (unter die Haut) Injizieren des Transponders beim Tierarzt an der linken Halsseite (das ist der internationale Standard) beginnt dieser mit dem umliegenden Gewebe zu verwachsen. Der Transponder ist aber mit einem Gewicht von deutlich unter 1 Gramm im Allgemeinen zu leicht, um sich durch die Schwerkraft vom Injektionsort wegbewegen, also „wandern" zu können. In seltenen Fällen kann dies zwar trotzdem einmal passieren, aber auch dann besteht keine Gefahr für das Tier. Denn aus anatomischen Gründen kann der Transponder die Gewebeschichten direkt unter der Haut nicht eigenständig verlassen. Keinesfalls wandert er beispielsweise in das Herz oder das Gehirn - es sei denn, er wäre dort direkt injiziert worden.

Behauptung Nummer 3: Das Einsetzen des Transponders ist schmerzhaft
Das fachkundige Injizieren des Transponders beim Tierarzt ist vergleichbar mit einer Impfung.

Behauptung Nummer 4: Der Mikrochip erzeugt Krebs
Nicht selten werden Tierhalter mit Berichten verunsichert, wonach der Chip Tumore hervorrufen soll. Belastbare Studien dazu fehlen allerdings bis heute. Allein bei TASSO sind über 6 Millionen Tiere registriert. Würde der Chip Krebs auslösen, würden wir das als eine der ersten erfahren. Wird der Chip sach- und fachgerecht implantiert, verursacht er keine Schäden. Bei unsachgerechter Injektion kann es dagegen in seltenen Fällen vorkommen, dass sich Entzündungen bilden, was aber dann nicht ursächlich am Transponder liegt.

Behauptung Nummer 5: Der Mikrochip kann Blutgefäße und Organe verletzen
Wahr ist, dass der Chip so flach unter die Haut in das Gewebe injiziert wird, dass keine Nerven, Organe oder Gefäße verletzt werden können. Der Chip verwächst mit dem Gewebe.

Behauptung 6: Auf dem Transponder ist die Adresse des Halters gespeichert
Der Transponder zeigt beim Ablesen eine 15-stellige Nummer. Die ersten drei Ziffern geben den Ländercode nach ISO-Standard wieder. So steht 276 für Deutschland, 040 für Österreich, 756 für die Schweiz, 056 für Belgien, 528 für die Niederlande, 250 für Frankreich, 380 für Italien, 724 für Spanien und 826 für England. Anhand dieser Nummer kann man erkennen, wo der Chip hergestellt wurde. Dann folgt eine Null, die darauf folgenden nächsten drei Ziffern sind der Herstellercode, und schließlich kommen die übrigen acht Stellen. Weitere Daten sind bei den derzeit verwendeten sogenannten „read-only" Transpondern nicht vorhanden, und das ergibt sich aus einem ganz praktischen Grund: Der Transponder wird vom Hersteller zu Tausenden produziert und an die Tierärzte verkauft. Bei der Herstellung ist daher völlig offen, welcher Transponder überhaupt zu welchem Tierarzt kommt, und erst Recht ist nicht zu wissen, welchen Transponder aus seinem Vorrat der Tierarzt dann in welches Tier injiziert. Irgendwelche weiteren Daten außer der Identifikationsnummer könnten also - wenn überhaupt - bestenfalls vom Tierarzt auf den Transponder gebracht werden, wenn dieser weiß, welches Tier den Chip erhält. Wie sollte das in Gegenwart des Tierbesitzers ohne dessen Kenntnis möglich sein, und warum sollte es jemand tun? Noch bedeutsamer aber ist, dass der theoretisch noch auf dem Mikrochip vorhandene Speicherplatz ohnehin bei der Produktion irreversibel zerstört wird, um eben dies zu verhindern.

Behauptung Nummer 7: Mit dem Transponder kann das Tier geortet werden
Das wird in der Tat sogar von einigen Menschen gewünscht. Wahr ist aber, dass der Transponder wie schon besprochen keine eigene Energiequelle hat und selbst aktiv keine Strahlung abgibt, und ohne eine solche ist eine Ortung nicht möglich.

Behauptung Nummer 8: Der Transponder muss nach einigen Jahren ausgetauscht werden
Der Chip bleibt ein Leben lang im Tier und behindert es in keinster Weise. Ein Austausch ist nicht nötig, da der Chip keine Batterie enthält, sich nicht abnützt und auch bei Verletzungen des Tieres nicht zerstört wird.

Der katzensichere Garten

von Marion Schlimbach

Sonntagmorgen 8 Uhr. Die ersten Sonnenstrahlen fallen durch den Zaun und tauchen den Garten in ein magisches Licht. Alles ist noch ganz friedlich und es verspricht ein schöner Sommertag zu werden. Nur das Zwitschern der Vögel und das Gurren einer Taube durchbricht die Stille. Romeo hat seinen Aussichtsposten auf der Terrasse bezogen, Quincy liegt im Gras und beobachtet ein Eichhörnchen, das hoch oben in den Bäumen herumturnt, Jaska döst am Teich und hält Ausschau nach Schmetterlingen und Jituma lauert in ihrem Lieblingsstrauch einem Vogel auf, der frech vor ihrer Nase herumtanzt. Gekonnt setzt sie zum Sprung an, doch der Vogel ist schneller.

Da – plötzlich ein Angriff von außen! Der Nachbarkater ist am Zaun aufgetaucht. Romeo stürmt in Richtung Zaun, dicht gefolgt von Quincy. Beide Kater stimmen ihre Gesänge an und nach 5 Minuten zieht sich der Gegner endlich ins Gebüsch zurück und verschwindet.

So oder so ähnlich beginnt bei uns ein typischer Tag im Katzengarten. Ich bin ein Befürworter von gesichertem Freigang. Als Tierkommunikatorin suche ich beinahe täglich nach vermissten Tieren und bekomme die Sorge und das Leid der Tierhalter hautnah mit. Dann bin ich jedes Mal noch dankbarer für unseren abgesicherten Garten, der den Katzen neben Sicherheit auch fast alles andere bietet, was sie draußen erleben könnten: Vögel beobachten, Mäuse jagen, lauern, das Revier verteidigen, die Sonne genießen usw. Ich habe nicht den Eindruck, dass es meinen Katzen an irgendetwas fehlt. Sie waren vorher selbst mit einem Freigehege auf der Terrasse sehr zufrieden. Hauptsache frische Luft, Nachbarn bei der Gartenarbeit beobachten und Vögeln auflauern. Der ein oder andere Schmetterling hat sich ins Freigehege verirrt und Romeo hat es sogar ein paar Mal geschafft, auf der Terrasse Mäuse zu fangen.

Der Garten ist im Vergleich dazu natürlich der pure Luxus, aber nicht jeder Tierhalter hat die Möglichkeit dazu. Ein gesicherter Balkon – und sei er noch so klein – tut es auch. Katzen genießen es einfach, frische Luft zu schnuppern und in der Sonne zu liegen.

Wer Garten, Terrasse oder Balkon absichern möchte, dem empfehle ich, sich Kattepukkel's Linkliste der Katzengärten anzusehen:

www.kattepukkel.de/beispiele.html#Katzengaerten1

Eine sehr übersichtliche Linkliste abgesicherter Balkone, Terrassengehege und Gärten mit vielen Beispielfotos und Beschreibungen der Absicherungsmethoden.

GEWUSST WIE?!

Zecken bei Katzen mit der Zeckenzange entfernen

Wenn die Zecke am Körper der Katze entdeckt wurde, sollte sie möglichst schnell und vorsichtig mit der Zeckenzange entfernt werden.

Katze mit der Zeckenzange behandeln

Die Zecke besitzt kleine Widerhaken in ihren Mundwerkzeugen und kann daher nicht einfach herausgezogen werden. Verwenden Sie deshalb eine spezielle Zeckenzange, die es in jedem Zoofachgeschäft gibt. Die Zange muss zwischen Zeigefinger und Daumen gehalten werden, sodass sie nicht abrutschen kann. Nun wird der Druckknopf am Ende der Zange betätigt und der Kopf der Zecke vorsichtig in die vorderen Greifarme geklemmt. Anschließend müssen Sie den Druckknopf loslassen und die Zecke vorsichtig mit einer geraden Bewegung herausziehen.

Zeckenzange richtig anwenden

Wichtig ist, dass Sie den gesamten Körper der Zecke erwischen, es dürfen keine Reste in der Haut verbleiben, da sich diese entzünden können. Sie sollten zudem darauf achten, dass der Körper der Zecke nicht gequetscht wird, da das Tier im Todeskampf sonst vermehrt Keime in die Wunde abgibt, die wiederum für Erkrankungen und Infektionen sorgen können.

Sind dennoch Reste im Körper verblieben, sollten Sie den Tierarzt aufsuchen, der die Entfernung professionell vornimmt. Sieht die Stelle auch Tage nach der eigenständigen Entfernung noch entzündet aus, ist ebenfalls ein Arzt aufzusuchen.

Quelle: T-Online

Hilfe bei hartnäckigem Hautausschlag

von Beate Oberlack-Balmert

Christmas wurde vor 8 Jahren am 1. Weihnachtstag ausgesetzt und kam als magere, immungeschwächte Katze zu uns. Aufgrund von Mangelernährung hatte sie jahrelang große Zahnfleischprobleme, die wir mit einer Zahnsanierung, was bedeutete, dass Christmas nur noch zwei kleine Vorderzähnchen hat, in den Griff bekamen. Was ist uns dieser Schritt schwer gefallen, doch letztendlich ging es der Katze deutlich besser. Bis zum letzten Jahr, als sie im hinteren Rückenbereich in Größe einer menschlichen Hand einen üblen Ausschlag entwickelte. Der Tierarzt meinte, das sähe aus wie eine Flohspeichelallergie, nur dass die Katze keine Flöhe hatte. Verschiedene Salben halfen nichts, verschlimmerten das Krankheitsbild nur dadurch, dass die abgeleckte Salbe ausgebrochen wurde.

Als nichts half, habe ich eine intensive Kur mit kolloidalem Silber durchgeführt: aus einer Sprühflasche täglich zweimal auf den befallenen Bereich aufgesprüht und leicht einmassiert. Kein Erbrechen! Nach einer Woche stellte ich fest, dass ich die Krusten leicht abpiddeln konnte, verbunden mit intensivem Streicheln, ohne dass neue blutige Stellen auftraten. Eine weitere Woche mit Einsprühen und Piddel-Streicheln und Christmas war frei von ihrem Ausschlag.
Jetzt, zwei Monate später, hat sich nichts Neues mehr eingestellt und Christmas ist schön und entspannt wie nie. Kolloidales Silber (Stärke wird in ppm gemessen), kann man im Internet bestellen. Es wirkt gleichzeitig gegen Bakterien und Pilzerkrankungen. Christmas hat eine Konzentration von 25ppm geholfen.

Reni

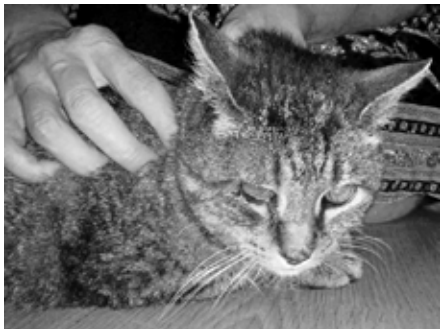
von Birgit Breitfelder

Selbst heute werde ich ein wenig wehmütig, wenn ich an diese kleine, alte, aber so starke Katze denke... aber besser von Anfang an...

Eigentlich wollte ich mal wieder eine kleine Pause zwischen zwei Pflegekatzen machen, als Nadja mich fragte, ob ich eine alte, blinde Katzendame aufnehmen würde. Gerade mein kleines Zimmerchen, das nach dem Auszug meines Sohnes leer stand, sei genau richtig für sie. In der kleinen Box war eine noch kleinere Katze, die sich von Nadja ohne viel Zögern heraus nehmen ließ. Ein kleiner Grautiger... die ich ganz besonders mag.
Ein schweres Herzproblem, das die schon durch ihre Blindheit beeinträchtigte Mietze habe, habe sie schon beim Abholen fast das Leben gekostet. Nadja sei sofort zum Notdienst gefahren, weil die Mietze kaum atmen konnte. Das Herz sei vergrößert und drücke auf die Lunge. Mit kleinen Tabletten würde das aber wohl gehen.
Wie erstaunte uns dann aber diese Katze, die wer weiß wie lange auf Grund ihrer Blindheit auf einem Regal in einer Halle gelebt hatte. Eine traurige Vorstellung. Zwanzig Jahre sei sie mittlerweile und Nadja hoffte, dass sie bei mir noch ein paar schöne Tage, Wochen oder sogar Monate verbringen könnte. Aber wie sollte ich mit einer Katze umgehen, die blind und auch noch taub war, von ihrem Herzleiden mal abgesehen? Vielleicht auf den Laminatboden klopfen? schlug Nadja vor. Damit sie die Schwingungen aufnehmen könnte.
Erst einmal beobachteten wir erstaunt, wie diese doch so beeinträchtigte Katze langsam aber stetig durch das kleine Zimmer wanderte. Jedes Mal, wenn sie mit den Schnurrhaaren wo anstieß, ein leichtes Ändern der Richtung. Unablässig zog sie ihre Kreise. Fand den Futternapf, das Klo, den Wassernapf und die Schale mit der Katzenmilch, die sie begeistert leer schlabberte.

Mit der Zeit wurden die Gegenstände und Kissen im Raum so gestellt, dass sie kurze Wege hatte, immer wieder Orientierungspunkte anlaufen konnte. Sie fand

sich wunderbar zurecht. Das Klopfen auf dem Boden funktionierte leider nicht. Berührte man sie unvorhergesehen, zuckte Reni, wie Nadja sie genannt hatte, erschreckt zurück und rannte in ihrer Panik gegen sämtliche Gegenstände, die sie doch sonst so gut zuordnen konnte.
Nachdem sie sich zu Beginn in ein klitzekleines Körbchen hinein gekuschelt hatte, fühlte sie sich offenbar immer sicherer und verlegte ihren Schlafplatz auf ein Kissen in der Ecke. Hier war sie für mich zugänglicher. Und bald hatten wir unsere eigene Art gefunden, miteinander umzugehen. Ein vorsichtiges Hinhalten der Hand, ein leichtes Berühren der Schnurrhaare, ein kurzes Schnuppern und sie hatte verstanden, wer da ist.
So unglaublich dankbar nahm sie jede Art von Zärtlichkeit an, jedes noch so kurze Streicheln und der kleine Katzenmotor begann zu schnurren.



Immer wohler und sicherer wurde unsere Reni. Verlegte sie erneut ihren Schlafplatz.
Diesmal auf ein großes Kissen mitten im Raum, das eigentlich nur als Orientierungspunkt gedacht war. Hier lang sie, völlig entspannt und schlabberte täglich ihre Schale voll Milch. In der Milch wurden auch die Medikamente aufgelöst, die sie brauchte. Eine andere Form des Verabreichens machte ihr schreckliche Angst. Aber egal. Mit ihr zusammen gab es immer einen Weg.
Es war eine schöne Zeit mit unserer Reni, leider nur viel zu kurz. Drei Wochen durfte sie eine behütete Zeit mit täglichem Fressen, ihrer so geliebten Milch und Schmuseeinheiten, wann immer ich es einrichten konnte, genießen.
Schon sehr bald wurde das Atmen für sie immer schwieriger, Fressen wurde zur Qual. Manchmal ging noch nicht mal mehr ihre geliebte Milch. Putenfleischstückchen nahm sie bis zuletzt. Viermal versuchte unsere freundliche Tierärztin zu helfen. Dann haben wir sie schweren Herzens erlöst. Ein trauriger Moment, sie war solch eine kleine Kämpferin und wollte einfach nicht loslassen. Zuletzt ist sie dann doch eingeschlafen. Unsere liebe kleine Reni. Ich hätte ihr so gern mehr Zeit gewünscht. Aber bei aller Traurigkeit hatte sie diese kurze Zeit voller Zufriedenheit und Sicherheit... und trotz der vielen Tränen würde ich es immer wieder tun - einem alten kranken Tier für die wenigen Wochen, die ihm bleiben, ein kleines Stück Zuhause geben...

Mehrkatzenhaushalt?!

Quelle: Berliner Katzenschutz e.V.

Viele Menschen glauben, dass die Katze sich selbst genüge, weil sie gerne fälschlicherweise als Einzelgängerin dargestellt wird. Es ist nur zum Teil richtig.
Als Einzelgängerin ist die Katze aber auf der Jagd anzutreffen. Sie verhält sich sonst sehr gruppenfreundlich. Im Allgemeinen schätzen Katzen Gesellschaft über alles. Natürlich, es finden sich auch immer wieder Einzelgänger darunter, denen die Artgenossen nicht allzu viel bedeuten oder die in einer Gruppe nicht Fuß fassen können. Allen gemeinsam aber ist die enge Bindung an den Menschen – sofern sie in ihrer Prägungszeit Zugang zum Menschen finden konnten. Wenn man beruflich sehr eingespannt ist, hat man leider kaum noch Zeit, sich um den Stubentiger zu kümmern. Dieser schreibt dann irgendwann einen Brief in Form einer Pfütze. Sie will damit sagen: „ Hier stimmt was nicht, oder ich bin einsam!“ Denn Katzen weinen über die Blase. Haltung einer einzelnen Katze bei voller Berufstätigkeit kommt einer Einzelhaft gleich.
Die Mehrkatzenhaltung ist, im Hinblick auf das Tier, einfach artgerechter und übrigens auch für dessen Besitzer/in eine viel spannendere Angelegenheit.
Es leben unzählige Einzelkatzen in Haushalten, wo sie den ganzen Tag nicht betreut werden. Das führt zwangsläufig zu Vereinsamung, Stumpfsinn, absonderlichem Verhalten, Ersatzhandlungen, mitunter seelisch ausgelösten Krankheiten oder vielfach auch zu Unsauberkeit. Letzteres ist der häufigste Grund. Wildtier Katze hat eine gewaltige Leistung vollbracht, um vom unabhängigen Jäger zum abhängigen Stubenfreund zu mutieren, der in vielen Fällen in die Rolle als Kinder oder Partnerersatz rutscht und so im weitesten Sinne zur Lebenshilfe wird. Allein schon aus diesem Grund, hat die Katze es verdient, dass der Mensch auch ihren tierischen Bedürfnissen gerecht wird.
Denn trotz ihrer Domestikation ist sie tief in ihrem Innern ein Wildtier geblieben, was man ja unschwer an Katzen mit Freilauf beim Jagen feststellen kann.
Wie will sie ihre vielfältige Körpersprache einsetzen, wenn sie für den Rest ihres Lebens keine Artgenossen hat?

Zugegeben, sie tut es in gewissem Maße im Zusammenleben mit den Menschen. Doch wie will sie mit ihm „reden", wenn er nie Zuhause ist? Wie will der Mensch im Gegenzug die Psyche der Katze sowie ihre reichhaltige Gebärdensprache und Lautäußerungen interpretieren lernen, wenn er sie nur zwischen „Tag und Traum" Zuhause antrifft? Wie will die Katze ihr Defizit an Erkundungsdrang wettmachen, wenn sie ihr Leben lang ein begrenztes häusliches Umfeld vorfindet, in dem sich über Jahre nichts verändert?

Viele Katzenbesitzer kaufen nun vor allem ihren Einzeltieren in bester Absicht jede Menge Spielzeug, das achtlos in der Ecke liegt. Was sich nicht bewegt erweckt kaum Interesse. Allabendliches aktives Spielen – und das so lange die Katze es möchte – ist angesagt, um die Jagdmotivation lebendig und Körper und Geist beweglich zu halten. Die Katze, als dämmerungsaktiver Jäger, nimmt eine solche Animation mit großer Freude an und wird ihnen das mit geistiger und körperlicher Vitalität danken. So hätte sie zumindest ein Highlight in ihrem tristen Leben.

Doch viele Berufstätige setzen ihre Prioritäten anders, und die Katze kommt selbst in den wenigen gemeinsamen Stunden einfach zu kurz. Sie degradiert zum fünften Rad am Wagen und wird ein Teil des Inventars. Ganz fatal ist es, wenn ihr dann auch noch der Sprung ins warme Bett verwehrt wird, wo die vereinsamte Katzenseele für einige Stunden Wärme und Geborgenheit beim Ersatzartgenossen auftanken könnte. Selbstverständlich ist es eine Frage der persönlichen Einstellung, ob die Katze mit ins Bett darf oder nicht. Es mag viele berufstätige Katzenfreunde geben, die sich vorbildlich mit ihrem Tier in ihrer schmalen Freizeit beschäftigen und es in ihren Lebensalltag optimal einbinden.

Ich spreche jedoch jene an, die dies aus Gedankenlosigkeit oder Unwissenheit heraus unterlassen. Denn eine unterbeschäftigte und unausgelastete Katze wird sich irgendwann in eine Ecke verkrümeln und resignieren.

Resignation lässt am Sinn des Lebens zweifeln. Das wissen wir Menschen doch nur allzu gut. Ich treffe sehr oft auf Menschen, die mit dem Wunsch nach einer Einzelkatze an uns herantreten. Davon kann ich abraten, wir vermitteln Jungtiere nur zu zweit, auch an Nichtberufstätige.

Anders verhält es sich bei erwachsenen Tieren, die im Laufe der Jahre signalisierten, dass sie beim besten Willen in einer Gruppe nicht Fuß fassen konnten. Die Tendenz, zwei Katzen zu halten, ist sehr verbreitet.

Eben aus jenem Grund, weil viele Menschen inzwischen aufgeklärter sind und realisiert haben, dass die Einzelkatze eine „arme Socke" ist.

Ob nun eine, zwei oder mehr Katzen, ich kann Ihnen versichern, dass es unwesentlich ist, ob Sie über eine Drei-Zimmerwohnung oder ein ganzes Haus verfügen. Wichtig ist, welche Rückzugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten Sie ihrem Tier bieten, und wie artgerecht Sie ihre Wohnung für die Katze(n) einrichten. Bitte bedenken Sie, dass eine Katze, die durch die Wohnungshaltung ein Umfeld braucht, das ihren Bedürfnissen gerecht wird und immer wieder neue Anreize bietet.

Machen Sie auch nicht den fatalen Fehler zu glauben, wenn die Katze vor sich hin döse, sei sie nicht für ein Spielchen zu haben. Bringen Sie also ruhig immer wieder Veränderungen und Action ins Haus. Nehmen Sie zum Beispiel einen Karton, machen Sie eine kleine Öffnung hinein, so dass die Katze bequem rein und rausgehen kann. Sie wird diese Höhle heiß und innig lieben. Nutzen Sie Karton auch als Spiel und Erkundungsmöglichkeiten. Auch

eine Papiereinkaufstasche ohne Henkel ist ein nettes Spielzeug, oder vom Notizblockwürfel ein paar Blätter zerknüllen und werfen. Lassen Sie ein paar Tischtennisbälle durch die Wohnung hüpfen. Schneiden Sie ein Stück strapazierfähigen Stoff doppelt zu, lassen Sie beim Zunähen ein kleines Stück für die Füllung offen. Nehmen Sie ein großes Stück Watte, das den Stoff prall ausfüllt, geben Sie ein wenig getrocknete Katzenminze auf die Watte. Geben Sie vorbereitete Watte in den Stoffbeutel, nähen Sie ihn zu und ab geht die Post. Ihre Katze wird durch die Räume tanzen. Verstecken Sie ihre Lieblingstabs immer wieder an anderen Stellen, oder werfen Sie sie im hohen Bogen durch die Wohnung, damit sie den Schmaus erhaschen muss.
Das sind nur ein paar Tipps um das Katzenleben abwechslungsreich zu gestalten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es reicht nicht, einen Kratzbaum aufzustellen, an dem leblose Mäuslein baumeln. Die Lust an solchen Animationen erschöpft sich schnell. Sie müssen sich einbringen ins Spiel. Das macht ihrem Tiger Freude. Geben Sie also ihrem Herzen einen Ruck und ihrer Katze einen Artgenossen.

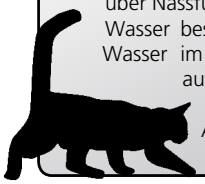
GEWUSST WIE?!

Warum Sie Ihrer Katze keine Milch geben sollten

Da Katzen von Natur aus keine Laktose vertragen, sollten Sie auf die Gabe von Kuhmilch dringend verzichten. Andernfalls riskieren Sie genauso wie beim Hund Verdauungsstörungen und Diarrhö (Durchfall).

Verdauungsenzym fehlt
Konkret fehlt den Katzen das Verdauungsenzym Laktase, das für die Aufspaltung des Laktose-Zuckers nötig ist. Trinkt eine Katze laktosehaltige Milch, gelangt das Produkt unverdaut in den Darm. Eine dauerhafte Zufuhr kann Verdauungsstörungen und Darmerkrankungen provozieren. Es gibt allerdings auch Vierbeiner, die geringe Mengen von Laktose vertragen können und sich nicht direkt mit Durchfall zurückmelden. Sollten Sie bemerkt haben, dass Ihre Katze ein Schälchen Milch von Zeit zu Zeit beschwerdefrei einnehmen kann, spricht nichts gegen ein gelegentliches Füttern. Ansonsten vertrauen Sie lieber gleich auf spezielle Katzenmilch aus dem Fachhandel, die ohne Laktose auskommt. Alternativ dazu greifen Sie einfach zur laktosefreien Milch aus dem Supermarkt. Ein solches Produkt darf allerdings nicht zum regelmäßigen Bestandteil des Speiseplans werden

Im Zweifelsfall Wasser
Ob Milch oder Wasser – grundsätzlich trinken Katzen eher ungern. Ein Großteil des Flüssigkeitsbedarfs wird über Nassfutter abgedeckt, das bis zu 80 Prozent aus Wasser besteht. Davon abgesehen sollte vor allem Wasser im Napf landen. Leitungswasser ist dabei aufgrund des Beigeschmacks zu vernachlässigen. Milch geben Sie höchstens zur Abwechslung ein bis zwei Mal die Woche.



Quelle: T-Online

Katzenernährung: möglichst gesund sollte sie sein

Quelle: T-Online

Eine gute Katzenernährung muss im Grunde genauso wie beim Menschen möglichst abwechslungsreich, ausgewogen und gesund sein. Andernfalls drohen unliebsame Erscheinungen wie Müdigkeit, Übergewicht und Verdauungsstörungen.

Auf die Mischung kommt es an
Katzen gelten im Gegensatz zum Hund als besonders wählerisch. Dementsprechend rümpfen sie beim Blick in den Napf häufig die Nase. Grundsätzlich fahren Sie mit Futter, welches der Vierbeiner bereits seit seinen jungen Jahren kennt, besonders gut – die Katze ist ein Gewohnheitstier. Tischen Sie jedoch immer wieder die gleichen Zutaten auf, vergeht ihnen der Appetit. Daher gilt: Sorgen Sie auf eine abwechslungsreiche Speisekarte. Ein abrupter Wechsel ist allerdings nicht zu empfehlen: Vielmehr müssen Sie neue Zutaten in immer größeren Anteilen nach und nach unter das bekannte Futter mischen

Katzenernährung braucht Fleisch und Proteine
Das industriell hergestellte Katzenfutter aus dem Supermarkt ist heutzutage mit vielen minderwertigen Bestandteilen wie Schlachtabfällen, pflanzlichen Nebenprodukten und Zucker angereichert. Eine artgerechte, gesunde Katzenernährung lässt sich damit nicht in vollem Umfang bewerkstelligen. Im Hinblick auf eine gesunde Ernährung Ihrer Katze achten Sie daher auf möglichst qualitativ hochwertiges Futter aus dem Fachhandel.

Trockenfutter wichtig für Zahnpflege
Der Fleischanteil sollte bei mindestens 50 Prozent liegen. Zum Vergleich: Das Supermarkt-Katzenfutter kommt nicht selten mit mickrigen 5 Prozent aus. Proteine sollten derweil mindestens 10 Prozent, pflanzliche Bestandteile 5 bis 10 Prozent ausmachen. Verfüttern Sie das Nassfutter stehts bei Zimmertemperatur. Trockenfutter ist – obwohl entsprechende Produkte überwiegend aus schwer verdaulichen pflanzlichen Inhaltsstoffen bestehen – gerade im Hinblick auf die Zahnpflege des Stubentigers unabdingbar. Viel hilft allerdings nicht viel: Nassfutter ist zum Ausgleich des Flüssigkeitshaushalts vom Speiseplan nicht wegzudenken.

KATZENSCHUTZBUND E.V.
Cat-Sitter-Club Köln

Postfach 10 20 02 • 50460 Köln
Telefon: 0 22 34 /99 64 84 • Fax: 0 22 34 / 99 64 83
www.katzenschutzbund-koeln.de • info@katzenschutzbund-koeln.de

Patenschaft

Ja, ich erkläre mich bereit, eine Patenschaft zu übernehmen, und zwar ab _____

- ❑ für eine bestimmte Gnadenbrotkatze, und zwar für _____
- ❑ für die Futterstelle _____
- ❑ zur freien Verwendung im Ermessen des Katzenschutzbundes

Mein Patenschaftsbeitrag: _____ Euro im ❑ Monat ❑ Quartal ❑ Jahr
(mindestens 5 Euro/Monat)

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. am _____ Festnetz _____

E-Mail _____ mobil _____

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten für Verwaltungszwecke elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden ausschließlich vereinsintern genutzt und nicht an Dritte weitergereicht.

_____

Datum/Ort Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Zahlungsempfänger: Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln, Postfach 102002, 50460 Köln
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE82ZZZ00000218295
Mandatsreferenz: wird noch separat mitgeteilt
Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

1. Einzugsermächtigung
Ich ermächtige den Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige den Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:
Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

Land _____ Festnetz _____

IBAN _____ BIC _____

_____

Datum/Ort Unterschrift

Unsere Bankverbindung für Ihren **Dauerauftrag**, sofern Sie keine Lastschrift ausstellen möchten:
Kölner Bank eG, BLZ 371 600 87, Konto-Nr. 55 44 61 000
IBAN: DE03 3716 0087 0554 4610 00, BIC: GENODED1CGN

Bitte senden Sie Ihre Patenschaftserklärung unterschrieben an den
Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln, Postfach 10 20 02, 50460 Köln

Die Patenschaft ist jederzeit schriftlich kündbar.
Wir danken Ihnen herzlich im Namen aller hilfebedürftigen Samtpfoten!

BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN UND ORIGINAL VERWENDEN

KATZENSCHUTZBUND E.V.
Cat-Sitter-Club Köln

Postfach 10 20 02 • 50460 Köln
Telefon: 0 22 34 /99 64 84 • Fax: 0 22 34 / 99 64 83
www.katzenschutzbund-koeln.de • info@katzenschutzbund-koeln.de

Mitgliedschaft

❑ Ja, ich will durch meine Mitgliedschaft den Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln unterstützen.

❑ Ja, ich würde gerne aktiv mitarbeiten.

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. am _____ Festnetz _____

E-Mail _____ mobil _____

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten für Verwaltungszwecke elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden ausschließlich vereinsintern genutzt und nicht an Dritte weitergereicht.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 42,00 EUR jährlich.
Falls Sie einen höheren Beitrag leisten möchten,
tragen sie den Betrag bitte hier ein: _____ EUR/jährlich.

Zahlungsweise: Bitte kreuzen Sie an, wie Sie Ihren Beitrag zahlen möchten:
❑ jährlich ❑ ½ jährlich ❑ ¼ jährlich

_____
Datum/Ort Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Zahlungsempfänger: Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln, Postfach 102002, 50460 Köln
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE82ZZZ00000218295
Mandatsreferenz: wird noch separat mitgeteilt
Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

1. Einzugsermächtigung
Ich ermächtige den Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige den Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:
Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

Land _____ Festnetz _____

IBAN _____ BIC _____

_____
Datum/Ort Unterschrift

Unsere Bankverbindung für Ihren **Dauerauftrag**, sofern Sie keine Lastschrift ausstellen möchten:
Kölner Bank eG, BLZ 371 600 87, Konto-Nr. 55 44 61 000
IBAN: DE03 3716 0087 0554 4610 00, BIC: GENODED1CGN

Bitte senden Sie Ihren Antrag auf Mitgliedschaft unterschrieben an den
Katzenschutzbund e.V. - Cat-Sitter-Club Köln, Postfach 10 20 02, 50460 Köln

BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN UND ORIGINAL VERWENDEN

Katzenkiller Teebaumöl

Quelle: animal-health-online

Teebaumöl (Tea Tree Oil), botanischer Name: Melaleuca alternifolia (Myrtaceae) wird sowohl in der Human – als auch in der Veterinärmedizin immer beliebter. Dies beruht nicht zuletzt auf der irrigen Annahme, dass "natürlich" zwangsläufig "nebenwirkungsfrei" bedeutet.

Rasant steigende Verkaufszahlen
Während der letzten 10 Jahre stieg der Verkauf von Teebaumöl von rund acht auf 150 bis 200 Tonnen jährlich. In Broschüren, Büchern und Anzeigen wird Teebaumöl unter anderem zur Therapie bei Akne, Schuppen und Schuppenflechte, Pilzerkrankungen, Muskelschmerzen, offenen Wunden, Rheuma, Raucherhusten und Krampfadern angepriesen. Nicht selten wird Teebaumöl völlig verharmlosend beworben, wie das nachfolgende Zitat von einer kommerziellen Internetseite zeigt: „Teebaumöl ist nebenwirkungsfrei, natürlich und einfach in der Handhabung. Durch die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten ist es eine natürliche Alternative zu vielen speziellen Präparaten und "chemischen Keulen"."

Hochwirksame Inhaltsstoffe
Unterzieht man Teebaumöl einer Gaschromatographie, so erkennt man, dass dieser angeblich so harmlose "Naturstoff" ein Gemisch aus einer Vielzahl potenter, pharmakologisch hochwirksamer Substanzen (Terpene und Phenole) ist.
Beispiel einer Analyse: 2,6% a-Pinene, 1,01% Limonene, 20,42 % y-Terpinene, 3,1% a-Terpineol, 1,00% d-Cadinene, 0,10% Sabinene, 3,31% p-Cymene, 3,1% Terpinolene, 1,31% Aromadendrene, 0,5% Globulol, 8,4% a-Terpinene, 3,3% 1.8 Cineole, 40,5% Terpinene-4-ol, 0,7% Ledene, 0,4% Viridiflorol.
Da es sich um einen Naturstoff handelt, kann die Zusammensetzung von Produkt zu Produkt und von Charge zu Charge erheblich schwanken. Gelegentlich ist Teebaumöl auch gepanscht, wie eine Untersuchung belegt, die unter der Leitung von Prof. Hans Becker an der Universität Saarbrücken durchgeführt und in der Deutschen Apothekerzeitung im Dezember 1997 veröffentlicht wurde.

Nebenwirkungen
Gleichzeitig mit der zunehmenden Anwendung werden weltweit Nebenwirkungen bei Mensch und Tier beschrieben. Humanmediziner diagnostizieren häufig eine Kontaktdermatitis oder Allergien. Ebenso mehren sich Vergiftungen mit Übelkeit, Durchfällen, Gleichgewichtsstörungen, Müdigkeit und Desorientiertheit bei Kleinkindern und Erwachsenen nach Einnahme von bis zu 10 ml unverdünntem Teebaumöl.

Kritikloser Einsatz
Teebaumöl wird immer häufiger auch völlig kritiklos bei Katzen z.B. gegen Flöhe eingesetzt, ohne dass sich die Tierbesitzer über die tierartspezifischen Unverträglichkeiten beraten lassen. Folge ist, dass immer wieder Katzen mit "Teebaumöl-Vergiftungen" in der Tierarztpraxis vorgestellt werden. Taumeln, chronische Abmagerung, Zittern, Unruhe, Schwäche sind die nur zu gut bekannten Symptome einer Teebaumöl-Vergiftung. Nicht selten endet die Vergiftung mit Koma und Tod der Katze. Werden vergiftete Katzen frühzeitig einem Tierarzt vorgestellt, so können sich die Tiere innerhalb zwei bis drei Tagen erholen.

Warum?
Durch den Gehalt an Terpenen und Phenolen sind Teebaumöl und viele andere ätherische Öle (Thymian-, Oregano- und Zimtöle) für Katzen toxisch. Katzen können durch die fehlende Fähigkeit zur Glucuronidierung (Verstoffwechselung) diese Verbindungen nur sehr langsam ausscheiden, die Inhaltsstoffe des Teebaumöls reichern sich im Körper der Katze an, es kommt zur Vergiftung. Selbst wenn Tierbesitzer ihren Katzen nur wenige Tropfen Teebaumöl zur Flohbekämpfung auf das Fell tropfen, so können die Katzen doch bei der Fellpflege toxische Mengen aufnehmen und erkranken.

Tierschutz
Insbesondere durch die schwankenden und für den Tierbesitzer schwer zu beurteilenden Inhaltsstoffe, ist eine Anwendung bei der Katze ein unkalkulierbares Risiko und aus Gründen des Tierschutzes abzulehnen. Selbst wenn es im Einzelfall nicht zu sichtbaren Vergiftungserscheinungen kommt, können Langzeitfolgen insbesondere nach wiederholter Anwendung nicht ausgeschlossen werden. Zudem stehen dem Tierarzt eine Vielzahl von zugelassenen und erprobten Arzneimitteln zur Flohbekämpfung zur Verfügung.

Katzenkinder

Großes Wissen für kleine Katzenfans

Wo kommt meine Katze her?

Unsere Hauskatzen stammen von der nordafrikanischen Falbkatze ab. Sie wurde schon im 6. Jahrtausend als Haustier gehalten; schon bei den Ägyptern, zur Zeit der Pharaonen, war sie als Gefährte des Menschen beliebt und wurde sogar als Göttin verehrt. Heute finden wir Katzen als Begleiter des Menschen auf der ganzen Welt.

Rassen und Arten

Nah verwandt mit unseren Hauskatzen ist die Europäische Wildkatze. Sie ist allerdings sehr selten geworden und sehr scheu.

Heute gibt es viele verschiedene Katzenrassen. Zu den beliebtesten gehört die Rasse „Europäisch Kurzhaar"; das ist die gewöhnliche getigerte Hauskatze. Perserkatzen haben ein seidenweiches Fell, sind sehr ruhig und eigenwillig. Siamkatzen sind sehr elegante Tiere: Sie sind schlank und haben ein kurzes, glattes, meist helles Fell mit dunklen Abzeichen an Kopf, Beinen, Rücken und Schwanz. Türkisch-Van-Katzen sind gute Schwimmer. Und die Birma-Katzen wurden in ihrer Heimat Birma (heute: Myanmar) als Tempelkatzen verehrt. Weitere bekannte Rassen sind Abessinier, Britisch Kurzhaar und Maine Coon.

*** Malen nach Zahlen - kannst du mich sichtbar machen?***

Quelle:http://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon
www.malvorlagen.net

Moppelkatzen

von Heike Grotegut/ www.tiercouch.de

Auf meinen Hausbesuchen sehe ich immer mehr übergewichtige Katzen. In Deutschland sind mittlerweile mindestens 30 % aller Samtpfoten zu dick. Und von Tag zu Tag werden es mehr.
Wo liegen die Gründe für Übergewicht? Wann ist eine Katze eigentlich dick? Welche Folgen hat das Hüftgold für unsere Stubentiger? Wie funktioniert das Abnehmen auf eine gesunde und artgerechte Art und Weise?

Wohlstand – Fluch und Segen
Früher waren unsere Katzen Nutztiere, die Ratten und Mäuse jagen mussten. Getreidespeicher oder Futterkammern wären ohne den großartigen Jagdinstinkt der Mäusejäger undenkbar gewesen. Heute werden unsere Stubentiger immer mehr zum pelzigen Partner, Freund und Familienmitglied. Unsere Miezen müssen (meistens) nicht mehr arbeiten, sie werden ohne feste Aufgabe verwöhnt und verhätschelt. Wir sorgen für sie, es soll ihnen gut gehen. Dazu gehört selbstverständlich auch die feline Ernährung. Das Futter für unsere schnurrenden Freunde soll gesund und schmackhaft sein. Nur das Beste für unsere Lieben. Die Tiernahrung wird schnell mit dem verglichen, was wir selbst gern essen oder von dem wir annehmen, dass es unseren Katzen schmeckt. Die Futtermittelhersteller reagieren auf diesen Trend und bieten entsprechende, teils sehr fragwürdige Waren an: so gibt es Schokopudding fürs feline Schleckermäulchen, Leberwurst für Samtpfoten oder das leckere Festtagsmenü mit Gans nach traditionellem Rezept zur Weihnachtszeit.

Fleisch ist mein Gemüse
Nun ist es ja so, dass das, was uns schmeckt, nicht unbedingt dem Geschmackssinn der Miezen entspricht. Katzen sind, im Gegensatz zu Menschen, reine Fleischfresser (Karnivoren). Sie fressen kleine Nagetiere, zusätzlich stehen Insekten, kleine Eidechsen, teils Vögel und auch der ein oder andere Fisch auf ihrem Speiseplan. Sie fangen ihre Nahrung stets frisch und legen keine Vorräte an. Katzen nehmen neben Fleisch und Knochen der Beutetiere nur sehr wenig zusätzlich auf. Ballaststoffe werden zum Beispiel mit dem Fell der Maus aufgenommen. Der Organismus benötigt viel Fleisch und Fett, um richtig zu funktionieren. Der Proteinanteil macht etwa 26 % der täglichen Nahrung aus. Katzen brauchen von allen Haustieren am wenigsten Kohlenhydrate, die Durchfall
und Blähungen verursachen können. Getreide kann sogar Allergien auslösen. Katzen haben kaum Enzyme zur Stärkeverdauung. Zucker ist nicht notwendig zur Katzenernährung und wird oft schlecht vertragen. Das Gebiss der Katze ist perfekt auf das Erbeuten und Zerlegen kleiner Beutetiere ausgelegt. Die Magensäure der Stubentiger ist so stark, dass sie Dinge verdauen kann, an denen ein menschlicher Magen scheitern würde: Mäuseknochen zum Beispiel oder rohes Fleisch. Wenn Ihre Katze also Insekten oder Mäuse erlegt und fressen möchte, dann lassen Sie sie. Artgerechter geht es nicht. Wenn Ihre Katze rohes Fleisch mag, können Sie Geflügel, Rind, Lamm usw. verfüttern. Schweinefleisch hingegen ist tabu für Katzen, da es das für sie lebensgefährliche Aujezkyvirus enthalten kann. An dieser kurzen Auflistung sieht man schon, dass menschliche Ernährungsweisen nicht unbedingt nach dem Geschmack der Katzen sind. Für mich trifft das umgekehrt aber auch zu, wenn ich ehrlich bin.

Wie entsteht Übergewicht?
Leider verlieren wir des Öfteren die Bedürfnisse unserer Samtpfoten aus den Augen. So kommt es, dass mancher Dosenöffner mit seinem fellreichen Kumpel vor dem Fernseher sitzt und zusammen Junk Food und Knabbersachen verdrückt. Pizza und Milchschnitten sind auf Dauer auch für uns Menschen nicht wirklich gesund, für Katzen sind sie schädlich. Ein extremes Beispiel, dem ich aber in der Praxis schon mehr als einmal begegnet bin. Liebe geht durch den Magen. Die emotionale Komponente des Fütterns ist ein Faktor, der zu Übergewicht bei Katzen führen kann.
Ist man den ganzen Tag unterwegs, stellt man den Schnurrern gern morgens ein üppiges Büffet zur Verfügung, das bequem den ganzen Tag ausreicht. Neben dem obligatorischen Trockenfutter wird häufig gern eine exquisite Auswahl an verschiedenen Feuchtfuttern dargeboten. Damit die Miezen eine ansprechende Auswahl haben. Sie können schließlich nicht zum Kühlschrank gehen, wenn ihnen der Sinn danach steht. Naja, manche schon – aber das ist ein anderes Thema. Um das auszugleichen, muss man ihnen etwas bieten. Die Schnurrer sollen genug und vor allen Dingen auch schmackhaftes Futter haben, wenn sie hungrig sein sollten.
Viele Tiere, die aus dem Tierschutz kommen und schon einiges erlebt haben, sind dünn oder extrem schlank, wenn sie in ihr neues Zuhause ziehen. Die armen Wesen werden aufgepäppelt und in vielerlei Hinsichten gestärkt. „Der hatte ja gar nichts auf den Rippen" höre ich öfter. Manchmal schlägt die Tierliebe ein wenig übers Ziel hinaus und die einstmals dürre Straßenkatze sieht aus

wie ein kleines Robbenbaby. Wenn die Katze um einen herum streicht, herzzerreißend miaut, dann will man das Tier nicht schlecht behandeln und ihm das wohlverdiente Leckerli versagen. Bei solchen Szenarien wird oft das tiertypische Kontaktverhalten fehlinterpretiert und munter bettelnde Samtpfoten herangezogen. Erst sind sie süß und putzig, aber irgendwann nervt es, wenn Miezi & Co. auf den Tisch steigt und es nicht mehr möglich ist, ein Butterbrot ohne feline Beteiligung zu schmieren.
Neben dem sozialen Aspekt der Fütterung gibt es weitere Faktoren, die zu Übergewicht führen. Mangelnde Bewegung in der Wohnungshaltung kann ursächlich sein, zu viel und/oder zu kalorienreiches Futter, zu viele Leckerlis. Oft ist es eine Kombination aus allem.
Die psychische Verfassung der Katze kann für die übermäßige Anreicherung von Fettzellen zuständig sein. Ein Stubentiger kann aus purer Langeweile oder aus Stress Futter in sich hinein stopfen. Ein kastriertes Tier nimmt übrigens nicht zwangsläufig zu. Nach der Kastration ist der Stoffwechsel um etwa ein Drittel niedriger. Füttert man die Samtpfote nach der Kastration also unvermindert weiter, nimmt sie wahrscheinlich zu. Sie bekommt täglich mehr Energie als sie verbraucht und schon hat man über kurz oder lang eine hüftgoldige Katze.
Es gibt zahlreiche, teils sehr lustige und kreative Ausreden, warum das Kätzchen so aus den Fugen geraten ist. Da werden immer wieder die starken Knochen angeführt, der kompakte Körperbau führt ebenfalls oft zu einer optischen Täuschung der Leibesfülle, genauso verhält es sich mit der übermäßigen Körperbehaarung. Tragisch sind immer wieder die übermäßig guten Futterverwerter, die wie ein Kolibri mikrobengroße Futtermengen verspeisen, dabei nicht abnehmen, sondern teils immer weiter zunehmen.

Wie viel ist zu viel?
Liegt das Körpergewicht 10 % über dem sogenannten Idealgewicht, ist die Katze übergewichtig. Adipositas beginnt bei 20% über dem Idealgewicht. Um festzustellen, ob ein Teppichporsche übergewichtig ist, bestimmt man den Körperkonditionswert. Dabei wird die Fettschicht an den Rippen, der Wirbelsäule und dem Unterbauch befühlt und beurteilt.
Online-Tests zur Feststellung des Gewichtes gibt es unter:
http://www.hillspet.de/weight-loss/Cat/Weight-check/Can-I-feel-my-cats-ribs.aspx
http://www.royal-canin.de/katze/gesundheit/idealgewicht-fuer-ihrekatze/gewichts-check.html

Übergewicht und die Folgen
Mögliche Folgen der Fettleibigkeit sind neben Herz- und Gefäßkrankheiten, Diabetes mellitus und Erkrankungen der Nieren. Zudem kann Übergewicht zu Bluthochdruck und Erkrankungen des Blasentaktes führen. Das Immunsystem wird geschwächt, die Infektanfälligkeit wird erhöht. Darüber hinaus besteht ein erhöhtes Narkose- und Operationsrisiko, gewisse Krebsarten werden in direktem Zusammenhang mit Adipositas gesehen. Übergewicht kann Zahnerkrankungen verursachen, Allergien, Hauterkrankungen und selbstverständlich Erkrankungen des Bewegungsapparates nach sich ziehen. Psychische Erkrankungen können durch Übergewicht ausgelöst werden.

Fette Tiere sind nicht mehr in der Lage, sich artgerecht zu bewegen. Sie können nur noch kurz und schwerfällig von einer Stelle zur anderen watscheln. Wichtige Verhaltensweisen wie das Putzen des ganzen Körpers können nicht mehr komplett ausgeübt werden. Das kann teils schwere psychische Folgen nach sich ziehen. Unsere Miezen verwenden zwischen 10 - 30% ihrer Zeit für die Körperpflege.

Idealgewicht:
Die Rippen sind sichtbar und leicht ertastbar.

Körperkonditionswert: 3

Dabei werden Endorphine freigesetzt, die für die Katzen einen entspannenden und angstlösenden Effekt haben. Das Putzen dient dem emotionalen Gleichgewicht. Adipöse Samtpfoten werden daran gehindert, ihr angeborenes, natürliches Verhalten auszuleben. Versuchen Sie einmal einen ganzen Tag, sich nicht mit den Händen ins Gesicht zu gehen oder sich durch die Haare zu fahren. Wie fühlt sich das an? Neben dem quälenden Gefühl, etwas nicht ausüben zu können, was selbstverständlich sein sollte, kommt der Aspekt, dass eine fette Katze sich nicht mehr durchs Putzen ent-spannen kann. Die Katzen sind in ihrem Körper wie in einem Korsett eingezwängt. Eine Fettzelle, der sie nicht entkommen können, die sie daran hindert, sie selbst zu sein.

Dick ist nicht schick
Die Gründe fürs Abnehmen liegen auf der Hand: das Erkrankungsrisiko der Tiere wird minimiert, es kommt zur Erholung und Ausheilung durch Fettleibigkeit induzierter Krankheiten. Die Dosenöffner von Mäusejägern, die auf Diät sind, berichten immer wieder, dass ihre Tiere sich mehr bewegen, mehr Spaß haben, fröhlicher spielen und deutlich bessere Laune haben.
Die Lebensqualität der Katzen wird erheblich erhöht und last but not least – wird die Lebenserwartung verlängert.

Abnehmen - aber wie?
Es gibt verschiedene Varianten, die zum Ziel führen. Zum einen kann ein kalorienreduziertes Futter gegeben werden. Aber Achtung: ein „light" Futter hat nicht zwingend weniger Kalorien, sondern vielleicht nur weniger Fett. Die Gesundheit des Stubentigers hat immer die oberste Priorität. Es ist wichtig, dass langsam und kontrolliert abgespeckt wird, alles andere kann gesundheitsschädlich sein. „Friss die Hälfte" kommt also bei unseren Samtpfoten nicht auf den Teller. Um die Kontrolle zu behalten, empfiehlt es sich, wöchentlich das aktuelle Gewicht der Hüftgold-Grazien in eine Tabelle einzutragen. Ziel ist ein Verlust des Körpergewichtes um 1 - 2 % maximal pro Woche. Abnehmen funktioniert gut aus einer Kombination von einer geringeren Energiezufuhr in Verbindung mit mehr Bewegung. Bei sehr adipösen Tieren empfiehlt es sich, mit dem Tierarzt einen Diätplan auszuarbeiten und unter veterinärmedizinischer Kontrolle das Problem anzugehen.

Hier ein paar kleine Tipps:
1. Futterregulierung. Die angegebenen Fütterungsempfehlungen sind nachweislich zu hoch angesetzt. Zu diesem Ergebnis ist Stiftung Warentest schon vor einigen Jahren gekommen. Es empfiehlt sich, von der Fütterungsempfehlung 10% abzuziehen und das Futter stets abzuwiegen. Die Leckerlis nicht vergessen. Eine Katze sollte nicht mehr als 10 % ihres täglichen Kalorienbedarfs mit Snacks decken. Wie viele Kalorien in den Leckerlis stecken, können Sie z.B. hier überprüfen: http://www.royal-canin.de/gesundheit-ernaehrung/katze/idealgewicht-fuer-ihre-katze/kalorientabelle-leckerli/
Übrigens: der Energiebedarf einer durchschnittlichen Katze (4kg) liegt zwischen 208 kcal – 230 kcal. Die Berechnungsgrundlagen schwanken dabei leicht zwischen den einzelnen Futtermittelherstellern.

2. In der freien Natur muss sich eine Katze ihr Futter erjagen. Tiere, die sich ihr Futter in den vier Wänden über Denk- und Intelligenzspiele ergattern müssen, nehmen in den meisten Fällen artgerecht und sanft ab (in Verbindung mit anderen Maßnahmen wie Futterregulierung und Bewegung).

3. Eine dicke oder adipöse Katze hat mehr Fettzellen, die aber leider nicht so toll verstoffwechseln wie Muskeln. Das ist übrigens auch der Grund dafür, dass mancher Schnurrer extrem wenig frisst und trotzdem nicht abnimmt. Der Energieverbrauch ist einfach sehr niedrig. Zusätzlich bewegt sich eine moppelige Katze weniger.

Muskeln verbrauchen mehr Energie. Also muss eine dicke Katze ins Fitness-Studio, um Muckis aufzubauen. Sie übernehmen dabei den Part des Personal Trainers: spielen Sie (wieder mehr) mit Ihrer Katze. Übertreiben Sie es aber nicht. Eine gewichtigere Katze ist deutlich schneller erschöpft als ein normalgewichtiges Tier. Achten Sie auf regelmäßige Pausen. Hauptsache, Sie und Ihre Katze haben Spaß beim Spielen. Die vermehrte Bewegung kommt dann schon von ganz allein. Wenn Sie täglich, am besten mehrmals, mit Ihrer Samtpfote spielen, wird sie langsam, aber sicher Muskeln aufbauen. Dieses spielerische Fitnesstraining in Verbindung mit einer kontrollierten Energiezufuhr übers Futter wird Ihre Katze dabei unterstützen, wieder eine schlanke, rundum gesunde und frohgemute Samtpfote zu werden.

Brocki weiß, wann Sonntag ist

von Daniela Kretzer

Seit elf Monaten wohnt ein ganz besonderes Kerlchen bei mir zur Untermiete: der ca. fünf Jahre alte Sky. Seine Vergangenheit ist leider nicht ganz geklärt; einen Großteil seines Lebens hat das reizende Pummelchen wohl auf der Straße zugebracht. Das wurde ihm Anfang letzten Winters zu kalt und so machte er sich maunzend auf die Suche nach einem geeigneten Dosenöffner, woraufhin er dem Katzenschutzbund übergeben wurde. Als er im Dezember bei mir auf der Pflegestelle einzog, bekam er ziemlich schnell einen Spitznamen verpasst, nachdem er sich schon am zweiten Tag, als ich lesend im Bett lag, zum Schmusen auf meine Brust legte. Nun ist er zwar nicht übergewichtig, aber mit sechs Kilo Kater auf der Brust fiel es mir anfangs schwer zu atmen (mittlerweile bin ich voll im Training, er geht irgendwann von allein) und ich musste ihn nach ein paar Minuten wieder abschütteln. So kam Brocki zu seinem Spitznamen, der auch sehr geerdet klingt, denn so ist er eben. Doch so

umgänglich und genügsam er auch sein mag, es bleibt die Tatsache, dass er als schwer vermittelbar gilt, denn der sanftmütige Kater wurde leider positiv auf Katzen-AIDS und Leukose getestet. Mit anderen Worten: die goldene Popokarte für jede Katze.

Bald nach seinem Einzug bekam er deswegen Probleme mit seinem Zahnfleisch, da sein Körper es durch die Autoimmunerkrankung nicht mehr als zum Körper gehörend wahrnimmt und versucht, es abzustoßen. Durch wiederholtes darauf Beißen entzündet es sich regelmäßig.
Zweimal wurde er operiert, aber erst nachdem vier Zähne entfernt waren, konnte die Stelle ausheilen und Sky kann nun wieder ohne Schmerzen fressen und ist auch insgesamt sehr viel lebenslustiger. Ein bisschen maulfaul war er von Anfang an, aber es ist doch immer wieder schön, von ihm an der Tür mit eifrigem „Üh üh!“ begrüßt zu werden.

Mittlerweile werde ich auch morgens um vier unter großem „Geühe“ geweckt und es wird erwartet, dass was Frisches in den Napf kommt. Während Sky anfangs noch höflich mit Augenkontakt und zurückhaltendem Schmatzen vor dem Bett sitzend meine Aufmerksamkeit suchte, ist er mittlerweile dazu übergegangen, mir auf dem Bett mit der Pfote ins Gesicht zu tappen, wenn ich auf dem Rücken schlafe, was noch okay ist. Liege ich jedoch auf dem Bauch, beginnt er, mit ausgefahrenen Krallen mein Haupthaar zu kämmen, was dann nicht mehr so angenehm ist. Da das Personal nach einer solchen Aktion hellwach im Bett steht (toll, das funktioniert ja viel schneller!) reiche man ihm das Gewünschte an, auf dass sich die Dienerschaft noch auf ein Stündchen zurückziehen darf. Zum Glück stehe ich beruflich bedingt um fünf auf und brauche auch keinen Wecker mehr.

Sky ist also noch zu haben. Jedoch kann ich mir ein Leben ohne ihn schon gar nicht mehr vorstellen. Ein größeres Revier mit Balkon würde ich ihm natürlich sehr gönnen. Vielleicht findet sich ja bald jemand, der ihn zu sich nehmen möchte. Ein Kumpel für ihn wäre natürlich das Allergrößte. Das klingt einfacher als es ist. Der potentielle Kumpel oder die Kumpeline muss nämlich auch zweifach positiv getestet sein. Und leider - an dieser Stelle sollte ich sagen zum Glück - kommt so eine Konstellation hier selten vor.
In den Freigang darf er wegen der Ansteckungsgefahr natürlich nicht mehr zurück. Zum Glück hat er nie groß gezeigt, dass es ihm draußen besser gefallen hat als bei mir in der Schmuseanstalt.
Die vielen Tierarztbesuche hat er mit ein bisschen Gemaunze (da war dann Schluss mit „Üh“) über sich ergehen lassen, aber nachdem ich wöchentlich mit ihm gehen musste, begann er, sich morgens ab acht bis ca. zwölf Uhr zu verstecken. Bemerkenswert finde ich jedoch, dass er sich selbst dann sonntags um diese Zeit bei 30°C hier unterm Dach entspannt im Waschbecken räkelte und keinerlei Anstalten machte, wie sonst morgens unters Bett zu kriechen. Woher weiß der Kater, dass Sonntag ist? Zum Glück hat ihm noch keiner gesagt, dass Tierärzte theoretisch auch nachmittags arbeiten. Aber das muss er hoffentlich nie erfahren…

GEWUSST WIE?!

Katzenbiss auf jeden Fall desinfizieren

Spielen, Toben, Raufen: Wer eine Katze hat, muss damit rechnen, dass die Tiere beißen können. Auf die leichte Schulter sollte die Bisswunde auf keinen Fall genommen werden. Katzenbisse seien für Menschen hochgefährlich, sagt Thomas Steidl, Facharzt für Kleintiere. So verarzten Sie die Wunde richtig.

Katzenspeichel enthält aggressive Bakterien

Von allen Kleintierbissen sei der Katzenbiss der gefährlichste, sagt Steidl. „Katzen haben ganz spezielle Bakterien im Speichel, die Entzündungen und Eiterungen hervorrufen können.“ Die Zähne der Vierbeiner sind sehr spitz und können bei einem Biss tiefe, punktförmige Wunden verursachen.

Auf jeden Fall Desinfektionsmittel benutzen

Die Bisswunde sollten Katzenbesitzer mit Desinfektionsmittel reinigen, mit einem Verband steril abdecken und die nächsten 48 Stunden beobachten, rät Steidl. Die ersten Anzeichen einer möglichen Entzündung sind Rötungen, Schwellungen, die Bissstelle wird warm und fängt an zu schmerzen. „Dann sollte der Hausarzt aufgesucht werden.“

Im schlimmsten Fall droht eine Amputation

Besonders fatal sei es, wenn Gelenke betroffen sind. Im schlimmsten Fall könne das zum Funktionsverlust des Gelenkes bis hin zur Amputation führen. Tierhalter können mit Impfungen oder Medikamenten nichts gegen die aggressiven Bakterien im Speichel ihrer Katzen machen. „Seien sie vorsichtig und lassen sie sich nicht beißen“, rät der Fachtierarzt.

Quelle: T-Online

Vermittlungserfolge - wir haben ein Zuhause

Törtchen & Fynn

Törtchen zog bei uns ein und brachte ihren neuen Kumpel mit, den Sie auf der Pflegestelle kennen gelernt hatte. Nach einer Nacht unterm Wohnzimmerschrank haben sich die beiden in den letzten zwei Wochen gut eingelebt. Gegenüber meinen Mann sind sie noch etwas zurückhaltender, insbesondere Törtchen, aber das kann natürlich daran liegen, das ich hauptverantwortlicher Dosenöffner bin. Wir haben schon viel über die beiden gelacht und staunen, worauf Fynn so klettert. Von der alten Dame, die vorher bei uns wohnte, sind wir solche Kletteraktionen gar nicht (mehr) gewohnt. Mein Mann hat den Plan in die Tat umgesetzt und den beiden einen Kletter- und Ausguckplatz im Wohnzimmer gebaut. Fynn möchte am liebsten überall dabei sein. Er hilft bei Blumengießen (5 Liter Wasser aus der schweren Zinkkanne im Wohnzimmer), er kontrolliert, ob ich ordentlich Kartoffeln schäle und Gemüse putze, setzt sich gerne neben mich auf den freien Barhocker und schaut dabei zu. Was morgens im Bad passiert wird aufmerksam vom Badezimmerschrank beobachtet. Törtchen ist nicht so versessen auf Nähe, spielt aber rasend gerne Laserpointer und erkennt ihn am Geräusch, also nichts mit nur mal gerade wegräumen, eine Spieleinheit muss da vorher schon abfallen... Sie stellt sich auch bei unseren ersten Klickerversuchen sehr pfiffig an und schaut genau hin. Fynn ist da etwas verträumter... Seit gestern üben wir die Benutzung der Katzenklappe, Törtchen schlüpft schon locker durch, bei Fynn sieht es sehr unbeholfen aus, dabei habe ich die Klappe vorerst mit Panzertape festgeklebt, so dass sie nur durch das Loch schlüpfen müssen... aber das mit der Klappe lernen sie bestimmt auch noch. Die beiden gehen gerne zu zweit auf „Patrouille". Beim essen ist es mal so, mal so. Standardfutter wird geteilt. Frisch gekochte Hühnerherzen als Belohnung, werden definitiv nicht geteilt und wenn Fynn mal wieder träumt, dann hat Törtchen sich schnell seinen Happen auch noch gesichert...Pfote drauf und schon ist es „verschwunden".
Wir freuen uns jeden Tag über unsere beiden „Schlümpfe" und was sie so anstellen. Kerstin U.

Willy

Im September hat auch Willy endlich sein Traumzuhause gefunden! Er teilt sich sein neues Paradies mit zwei weiteren Perserkatzen und ganz lieben Menschen!

Carlito & Lena

Liebe Frau Heinrichs,
nachdem wir am 29.03.2013 unsere Kölner "Stadtresidenz" gegen ein Landhaus eingetauscht haben, können wir nun sagen, dass wir uns gut eingelebt haben und uns hier sehr wohl fühlen. Der Anfang war zwar etwas schwer, besonders für mich Carlito, da ich von Natur aus eher schüchtern bin und weil alles noch so neu und so anders war, aber mit der Zeit und mit ein paar Snackstangen von unserer neuen Katzenmama habe auch ich mein neues Zuhause nun vollends entdeckt und für mich eingenommen. Der auf dem Sitzsack bin ich! Meine Schwester hat sich passend zum neuen Zuhause auch einen neuen Namen zugelegt. Sie hat ihren Namen Lena gegen Fienchen eingetauscht und ist damit auch ganz zufrieden. Sie hat den Korbsessel zu ihrem "Revier" erklärt. Wir freuen uns, dass es jetzt endlich sonniger und wärmer wird und der Garten zum "Leben" erwacht. Der Ausblick ist echt gut. Wenn wir nicht gerade eine Siesta auf dem Katzenbaum halten, spielen und tollen wir herum und treiben allerhand Schabernack. So kann es weitergehen… An der Stelle noch einmal herzlichen Dank an Sie und das Team vom Katzenschutzbund, ohne Sie hätten viele von uns nicht so ein schönes Zuhause und einen immer gefüllten Napf!
Viele Grüße auch von unserer Katzenmama, Carlito & Lena alias Fienchen und Ricarda S.

Reselchen

Unser süßes Reselchen hat ganz viel Gück gehabt und ein tolles neues Zuhause bei lieben Menschen und schönen Garten in Bonn gefunden.

Benjamin

Der kräftige Kater Benjamin hat ein schönes neues Zuhause in Porz gefunden und leistet nun einem lieben, katzenerfahrenen Rottweiler Gesellschaft.

Ruben & Stella

Liebe Familie Bensberg,
vielen Dank nochmal für den netten Kontakt und die tolle Vermittlung! Anbei ein paar Schnappschüsse dieser Woche. Die Zwei haben sich innerhalb der ersten Woche toll eingelebt und wir sind überglücklich und verliebt in die Beiden Es gibt wirklich nur Positives zu berichten. Alles verlief total problemlos. Den ersten Tag verbrachten die Zwei größtenteils unterm Bett im Bettkasten. Das ist immer noch ein sehr beliebter Schlafplatz, dank der darin lagernden Bettwäsche Von Tag zu Tag sind die Zwei dann immer mehr aufgetaut und jetzt kann man schon von völliger Wohlfühlatmosphäre sprechen! Toll ist auch wie die Beiden miteinander umgehen und aneinander hängen. Von kuscheln, gegenseitiger Fellpflege über wilde Verfolgungsjagden ist alles mit dabei!
Wir möchten die beiden Schönheiten nicht mehr missen! Viele Grüße aus Brühl, Sarah W. & Juri W.

Pippa & Paulchen

Pippa und Paulchen haben ein neues Zuhause im Bergischen gefunden.

Pilu

Pilu hat im August ein wirklich tolles Zuhause in Windeck gefunden! Wir wünschen dir ein schönes Leben mit deiner neuen Familie!

Chandra

Hallo,
hier ein kurzer Zwischenbericht zu Chandra. Die Eheleute E. haben sich gestern Abend bei mir gemeldet und mitgeteilt, dass "ALLE" total glücklich sind. Chandra hat wohl das Kommando übernommen. Sie hat für sich den Balkon entdeckt und dort ihren Stuhl, kein anderer darf darauf sitzen. Schlafen tut sie neben dem Bett von Herrn E. auf einer kuscheligen Decke. Sie tobt, spielt und genießt es, sich auf dem Teppich zu räkeln und allen zu zeigen, wie hübsch sie doch ist. Wenn es ums Fressen geht hält sie sich an Frau E. (denn die scheint dafür zuständig zu sein), geht zu ihr oder ruft sie, damit sie den Fressnapf füllt. Streicheln darf Frau E. sie nur, wenn es Futter gibt, aber das wird sich bestimmt auch noch ändern. Scheint aber für die Eheleute E. nicht mehr wichtig zu sein, denn sie sind von dem Leben, dass Chandra mitgebracht hat, total begeistert.
Ich finde es einfach nur toll, dass nun alle (vor allem Chandra) glücklich sind!

Vermittlungstiere - wir suchen ein Zuhause

Pete

Der weiße Pete ist ca. 4-5 Jahre und inoch etwas scheu. Mittlerweile ist die Anwesenheit der Pflegestelle für ihn aber in Ordnung, so dass er nicht mehr flüchtet und sich auch mal mit auf die Couch legt. Allerdings möchte er nicht gestreichelt werden (wird vermutlich auch kein Schmusetiger). Der stattliche Kater Pete ist genügsam und braucht auch mal seine Ruhe, daher sind Rückzugsmöglichkeiten wichtig. Wir haben das Gefühl, dass er froh ist, nun nicht mehr mit ganz so vielen Katzen zusammen zu leben. Wir könnten uns daher vorstellen, Pete auch als Einzeltier zu vermitteln, wenn die neuen Besitzer nicht den ganzen Tag außer Haus sind. Alternativ wäre eine ruhige Zweitkatze das Richtige für ihn. Generell sollte der neue Haushalt eher ruhig und ohne Kinder sein. Denn als gestandener Katermann kann Pete natürlich auch richtig aufdrehen, beim Toben und Spielen ist er ein richtiger Kraftprotz und nicht zimperlich. In seinem neuen Zuhause sollte mindestens ein gesicherter Balkon vorhanden sein, denn diesen nutzt Pete in seiner Pflegestelle ausgiebig. Pete ist kastriert, gechippt, entwurmt und entfloht.

Wenn Sie sich für Pete interessieren, dann melden Sie sich bei Frau Imhof unter 0172/1894668 (ggf. AB) oder melanie.imhof@gmx.de

Tiger & TanTan

Diese beiden haben wir aus einer verschimmelten Wohnung rausgeholt in der ihre Besitzer sie einfach zurück gelassen haben. Sie waren anfangs sehr verstört und haben sich auf ihrer Pflegestelle in den ersten 7 Wochen versteckt und hatten panische Angst. Inzwischen haben sie sich aber sehr gut entwickelt. Beide sind verschmust und haben mittlerweile gar keine Angst mehr. Lediglich schnelle Bewegungen muss man vermeiden, da sie das als Bedrohung ansehen. Daher sollten im neuen Zuhause besser keine Kinder sein. Sie sind sehr ruhig und stören auch Nachts (beide dürfen im Bett schlafen) so gut wie gar nicht.

Tan Tan ist die etwas lebhaftere von beiden und liebt es vor dem Aquarium zu sitzen und vergeblich zu versuchen die Fische zu fangen. :-) Sie ist eine absolute Schmusebacke. Tiger ist sehr ruhig und schläft viel. Ab und an fordert er seine Streicheleinheiten ein. Soweit ist eigentlich alles bestens. Wenn da nur nicht das Problem mit der Unsauberkeit wäre. Leider machen beide ihr großes Geschäft gelegentlich immer noch neben die Toiletten. Damit sich das Problem erledigt möchten wir sie gerne in sicheren Freigang vermitteln.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Heinrichs unter 02203/591 561 (Abends oder AB) oder cerstin.heinrichs@katzenschutzbund-koeln.de

Elli & Atze

Obwohl Elli ihre ersten Lebensmonate in einem Schrebergarten verbracht hat, ist sie sehr zutraulich und lieb. Wohnungshaltung und Zuneigung wie Streicheln und Spielen waren ihr erst suspekt, aber sie hat schnell gemerkt, wie klasse das alles ist. Nun genießt sie das ganze Programm in vollen Zügen! Das Leben draußen hat sie gelehrt sich durchzusetzten, sie kommt gut mit ihren Artgenossen aus und sie hat absolut keine Probleme damit, einem Kater wie Atze in die Schranken zu weisen oder mit ihm rumzutollen. Sie wurde früher wohl viel mit menschlichem Essen gefüttert, weshalb sie derzeit noch Verdauungsprobleme hat, die aber behandelt werden. Eine Familie mit Kindern und ein bisschen Action wäre sicher schön für sie. Man müsste ihr nur das Betteln abgewöhnen.

Atze kam als Fundtier zu uns, niemand hat den kleinen Wirbelwind vermisst. Er ist ein sehr aufgewecktes Kerlchen, das offensichtlich früher keine Erziehung genossen hat. Dabei ist er aber total verspielt, neugierig und absolut liebenswert! Mit seinen Artgenossen versteht er sich gut, solange sie ihm Paroli bieten wie Elli. Er liebt es aber auch, wenn sich seine Menschen viel mit ihm beschäftigen. Daher wäre eine Familie mit Kindern, die ihn so richtig auspowern, sicher das richtige für ihn, er wird sie dafür lieben! Elli und Atze haben sich auf der Pflegestelle kennen gelernt und sind ein prima Team, so dass wir sie gerne zusammen vermitteln möchten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Bley unter 02234/ 9792424 (abends oder AB).

Mehr Vermittlungstiere finden Sie auch auf unserer Homepage http://www.katzenschutzbund-koeln.de/zuhause-gesucht/

Frank

Frank ist einer netten Dame zugelaufen, die ihn aber leider nicht selber behalten konnte, sondern ihn in unsere Obhut gab. Ein Besitzer ließ sich nicht ausfindig machen. Wir suchen für Frank einen eher ruhigen Haushalt (Kinder sind kein Problem), am liebsten in Einzelhaltung. Mit anderen Vierbeinern kommt Frank nur sehr bedingt zurecht. Entweder hat er Angst vor ihnen, oder sie bekommen seine eifersüchtige Seite zu spüren. Denn hat er sich erst einmal eingelebt, möchte er seine Menschen nicht mehr teilen. War er auf unserer Auffangstelle noch sehr zurückhaltend (wahrscheinlich wegen der anderen Tiere), ist er auf seiner neuen Pflegestelle wie ausgewechselt. Jetzt, wo er Einzelprinz sein darf, ist er sehr verschmust und anhänglich. Frank ist immer da, wo seine Menschen sind, ein wahrer Schatz. Er hatte seine neuen Pflegeeltern innerhalb eines Tages schon so um den Finger gewickelt, dass er jetzt doch mit im Bett schlafen darf. Seine neuen Dosenöffner sollten nicht den ganzen Tag außer Haus sein, da er menschliche Gesellschaft braucht und sucht. Frank möchte sich ab und zu den Wind um die Nase wehen lassen, ein abgenetzter Bankon wäre darum auch auf seinem Wunschzettel. In den Freigang wird er nicht vermittelt, denn er scheint schwerhörig, wenn nicht sogar taub zu sein.

Wenn Sie mehr über Frank erfahren und ihm ein schönes Zuhause geben möchten, wenden Sie sich an Frau Portz unter 0221/42358318 oder doris.portz@katzenschutzbund-koeln.de.

Donald

Donald ist ein aufgeweckter Kater, lebhaft, neugierig und jederzeit für Blödsinn zu haben. Zu Menschen ist er grundsätzlich lieb, allerdings setzt er im Überschwung des Spiels auch schon mal Krallen und Zähne ein – nie böse, aber eben ungestüm. Für (kleinere) Kinder ist Donald daher nicht unbedingt geeignet. Mit seinen Artgenossen kommt er mal mehr, mal weniger gut zurecht. Ist das andere Tier zu sanft, zeigt er eindeutig Dominanzverhalten. Daher kann er grundsätzlich zwar vergesellschaftet werden, der Partner bzw. die Partnerin muss sich aber seiner/ihrer Haut zu wehren wissen. Wenn die neuen Besitzer viel zuhause sind, kommt auch eine Vermittlung als Einzeltier in Frage. Dabei soll Donald auf jeden Fall in den Freigang vermittelt werden, damit er seinen Übermut draußen austoben kann.

Donald ist jetzt 1 – 1 ½ Jahre alt und kastriert. Die Impfungen gegen Katzenschnupfen/-seuche und Tollwut werden derzeit durchgeführt. Der FIV/FelV-Test war negativ.
Weitere Infos über Donald erhalten Sie bei Familie Bensberg unter 02234/ 996484 oder andrea.bensberg@katzenschutzbund-koeln.de.

Schatz & Schätzchen

Schatz und Schätzchen haben ihr Zuhause verloren, da ihre Besitzerin aufgrund ihrer Altzheimer-Erkrankung ins Pflegeheim kam. An ihre richtigen Namen konnte sich leider niemand mehr erinnern, alle kannten nur ihre Kosenamen, die aber prima zu ihnen passen. Der weiße Perser-Kater Schatz ist ein lieber, ruhiger Geselle. Er lässt sich sehr gerne bürsten, schnurrt wie ein kleiner Rasenmäher und liebt seine Streicheleinheiten. Hauskatze Schätzchen ist anfangs eher zurückhaltend. Kennt sie ihren Menschen erst einmal, ist sie ebenfalls lieb und anhänglich. Fremde bekommen sie eher nicht zu Gesicht. Die Beiden haben seit Jahren in Wohnungshaltung gelebt. Einen Balkon kennen sie nicht. Trubel sind sie nicht gewöhnt. Wir suchen für die Beiden ein ruhiges Zuhause, gerne bei jemandem, der viel Zeit mit ihnen verbringen kann. Zwischenzeilich wurden beide Tiere tierärztlich durchgecheckt und geimpft. Eine Zahnsanierung erfolgte ebenfalls.

Wenn Sie sich für diese liebenswerten Oldies interessieren, melden Sie sich bitte bei Doris Portz Tel. 0221/ 42358318 oder Doris.Portz@Katzenschutzbund-koeln.de

! DRINGEND GESUCHT!

Wir blicken nun auf 25 Jahre Katzenschutz zurück.
In dieser Zeit sind auch einige Samtpfoten bei uns „hängen“ geblieben, weil sie nicht vermittelbar sind. Wir haben sie aufgenommen, da sie dort, wo sie herkamen, nicht bleiben durften, scheu und teilweise krank sind. Um diese große Anzahl an Samtpfoten im Alter von 7-12 Jahren weiterhin gut versorgen zu können, benötigen wir ganz dringend **Patenschaften**, die uns finanziell unterstützen. Für einige Katzen suchen wir auch nette Menschen, die sie aufnehmen und ihnen eine Gnadenbrotstelle auf Lebenszeit anbieten, wo sie nichts mit den Menschen zu tun haben müssen. Diese Tiere brauchen nicht viel, außer ein warmes Plätzchen, Futter und Verständnis. Zuneigung kann man von diesen Tieren nicht in der Form erwarten, wie man sie vielleicht von den eigenen Tieren kennt.
Wenn Sie sich vorstellen können, ein Gnadenbrottier bei sich aufzunehmen, dann melden Sie sich bitte unter info@katzenschutzbund-koeln.de.
Übrigens: die Tierarztkosten werden natürlich vom Verein übernommen.

Patentiere

Kitty & Lisa

Die beiden wunderschönen Schwestern haben die ersten sechs Jahre ihres Lebens zufrieden in einem Schrebergarten gelebt, liebevoll betreut von einer älteren Dame. Leider verstarb die Dame und der neue Pächter des Gartens mochte die beiden Katzendamen gar nicht, hetzte seinen Hund auf sie und drohte, die beiden zu vergiften. Wir haben Kitty & Lisa dann eingefangen und zunächst ein neues Zuhause auf einem Hof oder in einem anderen Schrebergarten für sie gesucht – leider ohne Erfolg. Inzwischen leben sie schon so lange bei uns auf der Pflegestelle, dass wir entschieden haben, die scheuen Tiere nicht “auf Teufel komm raus” erneut umzusiedeln. Beide halten sich überwiegend im Garten auf und kommen kaum ins Haus. Während Kitty superscheu ist, hat Lisa inzwischen ein ganz klein wenig Zutrauen gefasst und lässt sich beim Fressen manchmal sogar anfassen. Vielleicht findet sich ja doch noch ein netter Mensch, der zumindest Lisa ein neues Zuhause geben möchte, aber eigentlich rechnen wir nicht damit. Daher suchen wir stattdessen nette Menschen, die Lisa & Kitty mit einer Patenschaft unterstützen. Wenn Sie sich für Lisa und/oder Kitty interessieren, melden Sie sich bei Familie Bensberg unter 02234/996484.

Chico

Mit seinen 15 Jahren musste sich Kater Chico noch einmal komplett umstellen: Seine Besitzerin, die ihn und seinen Bruder als Kitten aufgenommen hat, musste Chico schweren Herzens abgeben, da sie ihn nicht mit ins Pflegeheim nehmen konnte. Kurz vor Chicos Umzug wurde der Bruder wegen eines Tumors eingeschläfert, so dass er auch seinen Kumpel verloren hat.
Auf seiner Pflegestelle hat der Kater zunächst sehr getrauert und es hat eine Weile gedauert, bis er sich mit seinen neuen Lebensumständen abgefunden hat. Inzwischen hat sich der sehr anhängliche Kater allerdings gut eingelebt und genießt die Schmuseeinheiten. Da wir ihm weitere Umstellungen ersparen möchten, darf Chico auf seiner Pflegestelle bleiben.
Wenn Sie mehr über Chico erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Gesing unter 0221/2354842.

Schecki

Lange haben wir versucht, für diese Menschen gegenüber etwas zugänglichere „Glückskatze“ ein passendes Zuhause zu finden. Aber auch hier leider Fehlanzeige. Zwar haben sich mehrfach Leute gemeldet, die sie besonders wegen ihrer Zeichnung anschauen kamen, eine Vermittlung der scheuen Katze kam leider nie zustande.
Kontakt über 02245/60 08 87 ab 20 Uhr oder per E-Mail an katzenantje@web.de .

Das GROSSE Katzenschutzbund-Quiz

1. Wofür steht die Abkürzung CSC?
a)CatSurferClub b) CatServiceCompany c) CatSitterClub

2. Welche Hauptaufgaben hat der Verein?
a) Catsitting b) Vermittlung c) Katzenschutz

3. Wie viele Mitglieder hat der Katzenschutzbund?
a) ca. 500 b) ca. 600 c) ca. 700

4. Wie heißt die aktuelle Vorsitzende?
a) Andrea Bocelli b) Andrea Bensberg c) Andrea Berg

5. Wie viele Katzen wurden im Jahr 2012 vom Katzenschutzbund kastriert?
a) 180 b) 209 c) 259

6. Von welchem Tier stammt die Katze ab?
a) Löwe b) europ. Wildkatze c) Falbkatze

7. Wie heißt unser Wildkatzenbaby vom letzten Jahr?
a) Wilma b) Vera c) Wanda

8. Wie viele Gnadenbrottiere leben auf unseren Gnadenbrotstellen?
a) ca. 50 b) ca. 90 c) ca. 110

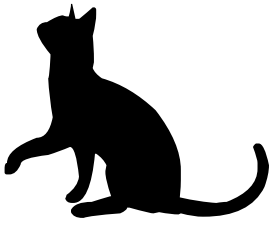
9. Wie viele frei-/wildlebende Katzen „leben“ in Köln (geschätzt)?
a) ca. 3.000 b) ca. 10.000 c) ca. 20.000

10. Wie viele Knochen hat eine Katze?
a) ca. 80 b) ca. 120 c) ca. 230

11. Wie viele Zitzen hat eine Katze?
a) 6 **b)** 8 c) 10

12. Wie viele Krallen hat eine Katze?
a) 12 b) 18 c) 20

13. Wie viele Zähne hat das bleibende Gebiss einer Katze?
a) 26 b) 30 c) 32



14. Haben Katzen einen Bauchnabel?
a) ja b) nein

15. Wie lautet der lateinische Name der Katze?
a) Felidae b) Lupus c) Vulpes

16. Worauf läuft die Katze?
a) auf den Zehen? b) auf den Ballen? c) auf den Krallen?

17. Aus wie vielen Kitten besteht ein durchschnittlicher Wurf?
a) 2-3 b) 4-6 c) 8-10

18. Was drückt die Katze mit Schnurren aus?
a) Wohlgefühl b) Trauer c) Angst d) Schmerz

19. Das wievielte Sommerfest findet heute statt?
a) 3 b) 4 c**)** 5 d) 6

20. Welche Funktion haben die Vibrissen?
a) tasten b) riechen c) hören

Kater Köbes Teil II oder „Wie Familie Schmitz einzog“

von Renate Trost

Ja, nun lebte unser geliebter Kater Köbes nicht mehr und wir waren unendlich traurig. Der Kater, der so viel Freude in unser Leben gebracht hatte war nun nicht mehr bei uns. Wir vermissten ihn immer und überall. Auf dem Campingplatz war es auch ruhiger ohne Köbes. Er, der sich mit allen anlegte, Hunde, Katzen, sogar einem Kampf mit einem Waschbären ging er nicht aus dem Weg, er fehlte.

Was nun? Ich wollte nicht ohne Katze sein. Mein Mann wollte diesen Abschiedsschmerz aber nicht mehr erleben. Und dann haben wir das “Testament einer Katze” gelesen. Den Wohnwagen haben wir verkauft.

Ich rief Frau Bensberg an und fragte sie, ob wir Pflegestelle werden könnten. Wir konnten. Frau Heinrichs gab uns dann den süßen schwarzen Kater “Little Foot” in Pflege. Er war sofort bei uns zu Hause, fast so dreist wie Köbes und sehr temperamentvoll. Nach etwa 3 Wochen brachte ich dann Little Foot zu seiner Familie, bei der er dann ein festes Zuhause bekam. Obwohl der Süße ein wunderbares Zuhause bekam, mit einer ganz tollen Familie, heulte ich “Rotz und Wasser”. Die arme Frau Heinrichs musste mich nun trösten. Und ich meinen Mann.

Dieser hatte bei Frau Heinrichs nun ein Katzenpärchen gesehen, das er gerne haben wollte. Wir hatten immer Tiere, Hund, Vögel, Fische, Hasen. Aber wir hatten diese Tiere nie ausgesucht, es waren immer Notfälle. Ausgesetzt, nicht mehr gewollt, zugelaufen. Aber jetzt hatten wir diese beiden ausgesucht. Wir besprachen alles mit Frau Heinrichs. Es sollten unsere Katzen sein. Für immer. Dann zogen Frau Schmitz und Herr Schmitz bei uns ein.

Oh, mein Gott. Sie hatten beschlossen hinter dem Sofa zu leben. Das kannten wir ja gar nicht. Keine Katze mit auf dem Sofa? Auch nicht im Bett? Nein, Familie Schmitz wollte nicht. Am dritten Tag stellten wir morgens fest, dass sie gut gefuttert hatten. In der Nacht. Da war Frau Heinrichs aber wieder gefragt. Was hat die Arme in dieser Zeit mit uns mitgemacht. Besonders mit mir.

Frau Heinrichs riet immer zu Geduld. Ich habe den beiden aus der Zeitung vorgelesen, habe gesungen und ihnen auch von Kater Köbes erzählt. Aber es dauerte. Nach einem Monat wussten wir dann, wie die beiden genau aussehen. Sie huschten immer mal durch die Wohnung. Irgendwann hatten sie den Kratzbaum eingenommen. Aber wir mussten immer Abstand zu ihnen halten. Ihre Scheu verloren die beiden am ehesten vor unserem Enkel. Niklas war 7 Jahre. Wenn er mit Autos oder Legos spielte waren beide so neugierig, dass sie immer mal wieder ums Eck schauten. Nach vielen Wochen kamen sie mal aufs Sofa. Wir konnten sie dann vorsichtig streicheln. Unsere Geduld hat sich wirklich gelohnt!

Schmitzens wohnen nun 5 Jahre bei uns. Sie sind nach unserem Köbes das Beste an Katzen, was uns passieren konnte. Selbstverständlich liegen beide inzwischen mit auf dem Sofa und die Betten haben sie schon längst erobert. Wenn der Tisch gedeckt wird, warten beide schon voller Ungeduld auf was Leckeres. Für uns ist alles so, wie es sein sollte. Wir sind verliebt in unsere beiden Schatzis. Obwohl sie ganz anders sind als unser Köbes war. Und das ist auch gut so. Jede Jeck es anders und jede Katze eben auch.

GEWUSST WIE?!

Hühnchen fürs Kätzchen

Diese Mahlzeit ist vor allem für ältere und kranke Katzen geeignet, denn sie schont Magen und Darm.

In ½ Liter Wasser einen Zweig Petersilie, eine Prise Muskat und einen Teelöffel Gemüsebrühe geben, einige Hühnchenflügel und Hähnchenkeulen dazu und eine Stunde durchkochen. Das Ganze durchseihen. In der klaren Brühe zwei Esslöffel Reis gar kochen, Fleisch und Knochen in der Zwischenzeit trennen. Das zerkleinerte Fleisch in die Bouillon geben, lauwarm servieren.

Das GROSSE Katzenschutzbund-Quiz: die Auflösung

Richtige Antworten:

1. c) 2. a) b) c) 3. c) 4. b) 5. b) 6. c) 7. a) 8. c) 9. c) 10. c)

11. b) 12. b) 13. b) 14. a) 15. a) 16. a) 17. b) 18. a) d) 19. c) 20. a)

Hier finden Sie Hilfe

Tierärztlicher Notdienst:
Keiner da – welcher Tierarzt hat gerade Notdienst ?
Infos und Auskunft unter
http://www.koelner-tieraerztenotdienst.de
Tel.: 0 22 03 / 96 23 39

ifta Ltd :
Internationale Tierregistrierung
Nördliche RIngstrasse 10 • D-91126 Schwabach
Tel. 00800-43820000 (weltweit gebührenfrei)
Fax +49 9122 88519 89
E-Mail: info@tierregistrierung.de
Internet: www.tierregistrierung.de

Tierfeuerwehr
Tel: 02 21 / 97 48 -7811

TASSO e.V.
Frankfurter Str. 20 • 65795 Hattersheim
Tel: 0 61 90/93 73 00 • Fax: 0 61 90/ 93 74 00
www.tiernotruf.org

Veterinäramt der Stadt Köln
Liebigstr. 120, 50823 Köln
Telefon: 0221 / 221-26211
Fax: 0221 / 221-26588
E-Mail: veterinaeramt@stadt-koeln.de

Deutscher Tierschutzbund:
Baumschulallee 15, 53115 Bonn
Hotline für vermisste Tiere/Tierdiebstahlregister
24h-Service-Telefon: 01805 / 23 14 14
Fax: 02 28 / 6 04 96 40

Und hier unser kleiner Service für Sie:
Die Notfall-Karte zum Ausschneiden und Ausfüllen für Ihre Brieftasche.

In meinem Haushalt lebt/leben _____ Katze(n)	**Bitte verständigen Sie im Notfall:**
Name: _____	**Name:**_____ **Tel.:**_____
Anschrift:_____	**Name:**_____ **Tel.:**_____

Postfach 10 20 02 • 50460 Köln
Telefon: 0 22 34 /99 64 84 • Fax: 0 22 34 / 99 64 83
www.katzenschutzbund-koeln.de • info@katzenschutzbund-koeln.de

Ihre Ansprechpartner im Vorstand

	1. Vorsitzende, Andrea Bensberg	Geschäftsstelle, Geschäftsführung, Koordination, admin. Aufgaben andrea.bensberg@katzenschutzbund-koeln.de	0 22 34 / 99 64 84
	2. Vorsitzende, Cerstin Heinrichs	stellvertretende Geschäftsführung, Koordination, admin. Aufgaben cerstin.heinrichs@katzenschutzbund-koeln.de	0 22 03 / 59 15 61
	Kassenwartin, Kerstin Kriegs	Finanzen, Spenden, Vor- und Nachkontrollen rechtsrheinisch kerstin.kriegs@katzenschutzbund-koeln.de	02 21 / 99 20 67 13
	Beisitzer, Wolfgang Bensberg	Mitgliederverwaltung wolfgang.bensberg@katzenschutzbund-koeln.de	0 22 34 / 99 64 84
	Beisitzerin, Jasmin Buckesfeld	Fangaktionen, Vermittlung jasmin.buckesfeld@katzenschutzbund-koeln.de	02 21 / 54 81 30 64
	Beisitzerin, Dagmar Gesing	Vermittlungshilfe bei Privattieren dagmar.gesing@katzenschutzbund-koeln.de	02 21 / 2 35 48 42
	Beisitzerin, Nadja Schiffer	Fangaktionen, Öffentlichkeitsarbeit nadja.schiffer@katzenschutzbund-koeln.de	0 22 1 / 78 94 40 34
	Beisitzerin, Doris Portz	Vor- und Nachkontrollen, Vermittlung doris.portz@katzenschutzbund-koeln.de	02 21 / 42 35 83 18
	Beisitzerin, Stephanie Schantz	Fangaktionen, Patenschaften steffi.schantz@katzenschutzbund-koeln.de	02 21 / 45 39 64 36

Weitere Ansprechpartner:

Catsitting:	Frau Trost	02 21 / 36 65 18
Partnerverein:	„Katzenzuflucht" (Antje Malsch)	0179 / 4 77 39 83

Bitte bedenken Sie, dass wir alle ehrenamtlich arbeiten und größtenteils berufstätig sind. Daher können wir manche Anrufe nicht direkt entgegennehmen und Rückrufe evtl. auch nicht am gleichen Tag erledigen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

KATZENSCHUTZBUND E.V
Cat-Sitter-Club Köln

Interesse an einer Werbeanzeige in unserer Vereinszeitschrift?

Die Stadtkatze erscheint zweimal im Jahr mit einer Auflage von 2.000 Stück. Sie wird an alle Mitglieder verschickt und in Tierarztpraxen und im Tierhandel ausgelegt. So ist in Köln eine relativ flächendeckende und zielgruppengerechte Ansprache möglich. Durch die Schaltung einer Werbeanzeige helfen Sie uns zudem, die Stadtkatze zu finanzieren. Für weitere Informationen sprechen Sie uns gerne an unter nadja.schiffer@katzenschutzbund-koeln.de

Fotografie Grafik Design

Anzeigen // Firmenlogos // Broschüren // Flyer // Internet-auftritt // Hochzeitsfotografie // Bewerbungsfotos // Event-und Livestylefotografie // Tierfotografie

Sarah Neumann
Diplom Kommunikations-Designerin (FH)

Fon: 0221.29826599 // Mobil: 0176.29826599
post-an-sneumann@gmx.de // www.sarahneumann.net

J a w e n a
energetische Heilarbeit für Tier und Mensch

PraNeoHom® für Tiere / Heilen mit Zeichen
(Praxisorientierte Neue Homöopathie)

Reconnective Healing®/The Reconnection®

Inge Kowalewski-Müller
Düferother Str. 3
53639 Königswinter (Bockeroth)

Tel.: 02244 / 9001694
inge.kowalewski@jawena.de
www.jawena.de

Haare und mehr

Elvira Sieverding

Damen- und Herrenfriseur

☎ 02203 / 10 29 39 5

Friedrich-Naumann-Str. 30, 51145 Porz-Eil

www.haareundmehr.net